

Kampfbogen

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Verlag: Arbeiter-Verlag Halle, Postfach 10084, Preis 15 Pf. Halbjährlich 7,50 Pf. Vierteljährlich 4,00 Pf. Einzelhefte 1,50 Pf.

Mit der Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Verlag: Arbeiter-Verlag Halle, Postfach 10084, Preis 15 Pf. Halbjährlich 7,50 Pf. Vierteljährlich 4,00 Pf. Einzelhefte 1,50 Pf.

Preis 15 Pf.

Halle, Montag, 16. Dezember 1929

9. Jahrgang * Nr. 277

Kampfwache für die Partei

1000 neue Mitglieder in Berlin

einer Riesenkundgebung begrüßt Genosse Thälmann die neuen Kampfgenossen

(Eig. Drahtm.) Berlin, 16. Dezember. Eine gewaltigen Kundgebung für die kommunistische Partei wurde die gestrige Veranstaltung für die 8000 neuen Mitglieder in Berlin. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und unter großer Zustimmung der Massen hielt Genosse Thälmann eine programmatische Rede, wobei er vor allen Dingen die Annahme des Hilferding'schen Ausprogramms durch den Reichstag einig und den härtesten Kampf gegen die sozialfaschistische Regierung forderte. Das neue Jahr ist ein Jahr der einzig und alleinigen Revolution, um die kommunistische Partei zu verbieten. Die Arbeiter müssen den Kampf aufnehmen gegen den Faschismus, gegen das Sozialprogramm der Faschisten, gegen das Ausprogramm für ein Sowjet-Deutschland.

das beteiligter Volksbegehren und gegen den räuberischen Young-Plan muß sein: Masseneintritt in die KPD!

Der Kommunist kennt keine Feiertage — denn gerade die Feiertage, und von diesen besonders Weihnachten, lassen die Klassen-gegensätze scharf in Erscheinung treten. Was nützt dem Arbeiter das „Fest der Liebe“, wenn ihm diese Tage hinter dem Lohn fehlen, mit dem er (sowie seine Kinder) nicht zurechtkommt, die ja vom Märchen von Bethlehem auch nicht satt werden und sich höchstens dabei die Frage vorlegen: Warum bekommt Doctors Fröhlich eine große elektrische Eisenbahn für 36 Mark und ich bloß ein Viehautomobil für 50 Pfennig? Die Tage vor und nach Weihnachten stellen solche tausend kleine und manchmal noch viel mehr große Fragen, fortgesetzt auf die Tagesordnung. Fragen, die von uns Kommunisten den wertigsten Massen klar und eindeutig beantwortet werden müssen.

Organisiert Masseneintritte in die KPD.

Die KPD ist nun so organisiert, so in einer Metallarbeiter-Kundgebung der Gewerkschaftsopposition 50 neue Parteigenossen wurden, und von Halle, haben Nachschub gefunden.

Die Kundgebung in Pilsen traten 20 Arbeiter der KPD, die neue Leiter für die „Ruhwacht“, 2 Mitglieder für die Kote und 12 für die KPD, wurden gewonnen.

Die neuen wurden im Anschluß an eine Versammlung 12 neue Parteigenossen gewonnen, so daß eine neue Partizelle gegründet konnte.

Die Gruppe Wietlau-Döpreußen hat im Rahmen des Reichstages gegen die Ortsgruppe Leipzig bereits die ersten Erfolge erzielt. Bisher wurden 17 neue Aufnahmen für die KPD, die Zahl der Kandidaturen, die abgelehnt werden, wurde nicht erhöht. — In Wietlau wurde eine neue Gruppe gegründet.

Die KPD (Wietlau) fand eine Demonstration gegen den faschistischen Reichstagswahltag, 12 Arbeiter traten im Anschluß an die KPD, bei. Keun Abonnenten für die kommunistische Zeitung wurden gewonnen.

Die KPD-Kampagnen für Partei und Presse müssen in den nächsten Tagen noch gesteigert werden. Die Antwort auf Seewitz-Kundgebung, auf das geplante Verbot der KPD, auf



Hier sitzt der Pleitegeier

Die Reichshauptstelle in der Schützenstraße zu Berlin. Durch die Millionensteuern an die Befehlenden hat Hilferding sie gefestigt, durch den Steuer-, Zoll- und Unterhaltungsraub an den Wertigsten will er sie wieder anfüllen.

Der große Zollwucher

Von Edwin Herzog, M. d. R.

Während noch Ende Oktober im Genfer Wälterbundeshaute die Schauplätze der Wirtschaftskomitee lusterlöchernde Reden über die Vorteile eines „Zollwuchers“ hielten, dem die Schaffung eines „internationalen Zollvereins“ folgen sollte, haben hinter den Kulissen in aller Stille die politischen Theaterdirektoren, die großen kapitalistischen Interessentenverbände, ihre Vorbereitungen getroffen, um den seit Jahren tobenden Zoll- und Handelskrieg der imperialistischen Mächte auf erhöhter Basis weiter zu führen.

In diesem allgemeinen Zollwucher sind die demokratische Deutschland und der Hermann-Müller-Regierung an der Spitze. Geht man den Befehlen des Reichsoberhauptes der deutschen Industrie und der „Grünen Front“ hat die Regierung eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet, die nicht nur das alte, seit 1925 bestehende, im wesentlichen mehrfach verschlechterte Zollgesetz auf unabwehrbare Zeit verlängert, sondern gleichzeitig eine Reihe der wichtigsten Zoll- und Zollerzeugnisse des täglichen Gebrauchs gewaltig erhöht.

Da das alte Gesetz am 31. Dezember abgelaufen ist, besteht kein Zweifel darüber, daß die Mehrheit der Zollwucherpartei mit Hilfe der verschärften Gesetzgebung, der Redeweisheitskünsten, Wortentzerrungen und evtl. Hinzuwachs von kommunistischen Abgeordneten den Entwurf noch vor Weihnachten durchsetzen wird. Die Sozialdemokratie wird den Industriellen und großagrarisches Zollwuchern dabei aktive Helfersdienste leisten, die sie gewarnt sein, ihre Masse der Zollwucherpartei abzurufen und sich als Kumpanen der Zollwucherpartei betonen.

Die von der Hermann-Müller-Regierung vorgelegene Zoll-erhöhungen auf Getreide, Futtermittel, Fleisch, Aluminium und Schuhen haben durch den Reichstag teilweise eine Erhöhung erfahren. Eine Anzahl ganz neuer Zoll erhöhungen sind durch den Reichstag dem Gesetz eingefügt worden. Die Zölle für Weizen, Roggen und Hafer werden noch über die Zoll erhöhungen vom Sommer hinaus um 2,50 Mark den Doppelpennner erhöht und sollen dem Ausland gegenüber als Mindestsätze gelten.

Ein Streit zwischen der Regierung einerseits, den Großagraren und Getreidehändlern andererseits besteht nur noch in der Frage, ob diese Neuerhöhung, so wie die Regierung will, ein „Einkaufs- oder ein starres Zoll sein soll. Der Reichstag hat sich in seiner Mehrheit für den Vorschlag der Regierung entschieden. Ausgenommen der preussische Staatsrat Dr. Heilmann hat jedoch im Verlauf der Debatte und der Gesetzgebung sich prinzipiell für die noch höheren Forderungen der Großagraren ausgesprochen. Es wurde die Ertragsprämie für Roggen und Hafer auf 6 Mark, bei Weizen und Gerste auf 6,50 Mark für den Doppelpennner festgelegt, während der Zoll für Roggen und Hafer als Normalzoll auf 7 Mark festgelegt wurde, der bis zu 9 Mark steigen soll, falls der Preis unter 240 Mark die Tonne fallen sollte. Der Weizen soll „gleitet“ zwischen 7,50 Mark und 10 Mark je nach dem Preisstand.

Diese Maßnahmen sind ein ungeheuerlicher Angriff auf die Lebenshaltung der dreiteilen arbeitenden Massen. Die Tonne

Blutige Kämpfe in Italien

Bewaffneter Widerstand der Arbeitermassen — Belagerungszustand in Faenza

Das „Neue Wiener Abendblatt“ aus Italien meldet, daß die letzten Tagen in der Provinz Romagna zu blutigen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Faschisten gekommen.

In Faenza wurde ein Faschist erschossen, während in Anso ein Arbeiter getötet wurde. In Faenza wurde nach der Wiedlung zu großen Kämpfen. Ein wegen seiner Tätigkeit schon vorbestrafter Maurer, Donati, hat dort einen kommunistischen Faschisten, Silvano, sowie einen anderen Faschisten tödlich verwundet.

Die Kämpfe darauf. Faschistische Truppen durchstreifen auf Faenza sofort die ganze Umgebung, um den Attentäter zu finden und die Arbeiterbevölkerung zu terrorisieren.

Faschistische Truppen riefen auf den bewaffneten Widerstand der Massen.

Die Faschisten Celenatico machten die Faschisten vor dem Haus seiner Familie, die mit Donati verwandt ist, kalt, um nach dem Attentäter zu forschen. Statt einer Antwort wurde auf dem Hause aus den umgebenden Häusern der ganzen Gegend Schüsse eröffnet. Durch diese Schüsse wurden die Faschisten mehr oder weniger verwundet. Die Faschisten sind zurückgezogen, suchten Deckung, erwiderten das Feuer. Die Faschisten aus Faenza Verhaftungen hielten, konnten sie den Widerstand nicht brechen. Donati und seine Frau wurden verhaftet. In Faenza trat der Untersuchungsrichter des faschistischen Sondergerichts in Rom ein. Ueber die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt.

Die faschistischen Zensur in das Ausland durchgelassene Nachrichten, welche Bedeutung diese Kämpfe in der Provinz Romagna für die Faschisten haben müssen. Die Schüsse von Faenza sind ein Menetekel für den italienischen Faschismus. Sie zeigen den Bestall gewaltiger Massen des Faschismus ge-

knüeten italienischen Proletariats finden. Auch die revolutionäre Arbeiterklasse Deutschlands wird den heldenhaften Kampf der italienischen Brüder mit heßer Sympathie begrüßen.

20 Mexikaner handrechtlich erschossen

(MEX.) Mexiko, 13. Dezember. Nach einer Meldung der United States Army aus Nogales (Arizona) gerieten 20 mexikanische Bandenmitglieder bei Sahuaripa, im Staate Sonora, mit einer etwa 200 Mann zählenden Kavalleriebande (22) in ein Gefecht, aus dem die Regierungstruppen als Sieger hervorgingen. Drei Banditen, darunter der Führer, wurden im Kampf getötet. 20 Banditen wurden handrechtlich erschossen.

Demonstration in Washington

(Eig. Drahtm.) Washington, 15. Dezember. In Washington fand gestern eine große Demonstration, einberufen von der kommunistischen Partei Amerikas, gegen die amerikanischen Unterdrückungsmaßnahmen in Haiti und gegen die imperialistische Politik Roosevelts. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Hausdurchsuchungen in Holland

(Eig. Drahtm.) Berlin, 16. Dezember. In Amsterdam (Holland) fanden am Sonnabend Hausdurchsuchungen in den Räumen des Zentralkomitees der kommunistischen Partei und ihrem Zentralorgan statt, wobei nach antiimperialistischen Schriften gesucht und eine Menge Materialien beschlagnahmt wurden. In gleicher Zeit fanden auch in den übrigen Städten Hollands Hausdurchsuchungen der Mitglieder der kommunistischen Partei und in den Büros statt.

Der Fünfjahresplan der Ausbeuter

Das Kabinett Hermann Müller bleibt der deutschen Großindustrie erhalten - Debatte über den neuen Zollwucher

(Ein. Bericht.) Berlin, 14. Dezember.

Mit 222 Ja- gegen 156 Nein-Stimmen, bei 22 Enthaltungen, hat der Reichstag die Grundzüge des Auspflückerungsprogramms der Reichsregierung demittiert. Die Formel, auf der sich die Regierungsparteien geeinigt hatten, bedeutet die endgültige und vollständige Kapitalisation der Sozialdemokraten vor den Forderungen der Schwerindustrie.

Aber doch ist den Vorkämpfern diesmal ihr Vorhaben nicht gelungen. Jeder Ausbeuteplan dieses Malen seinen Zweifel mehr haben, daß alle Steuererleichterungen, die Hilfering vorfristig, lediglich dem Groszweck zufließen. Kein Zweifel auch, daß die unangelegenen Erleichterungen durch die Erhöhung der Tabaksteuer, die Erhöhung der Verleuer, die Schaffung des Bündelmonopols, der Erhöhung der Beiträge aus der Erwerbslosenversicherung den brutalsten Raubzug auf die letzten Pfennige der Werttätigen bedeuten.

Ob Severing unsere Partei verbietet, ob unsere Druckereien lahmegelegt sind

Die Partei wird doch zu den Waffen sprechen und sie zum revolutionären Handeln auffordern. Dazu sind sehr dringend notwendig:

Betriebs- und Häuserblockierungen

denen. Und daneben gibt es auch keinen Zweifel mehr, daß mit der Erfüllung des Ausbeuteplans in den Gemeinwesen die Verleugung der Unterlegenheit der Volkstaktungsempfänger, die vollkommene Stilllegung des Wohnungsbaus erfolgen wird.

Karl Marx hat bereits vor sieben Jahrzehnten gesagt, daß die Neubildung des Kapitals auf der einen Seite, das Anwandeln des Elends auf der anderen Seite bedingt. Auch der Sozialdemokrat Hilferding anerkennt diese logische Erkenntnis. Aber dieser lächerliche Senegalese stand am 20. Dezember an der Spitze der deutschen Ausbeuterrepublik und erklärte: "Die Sozialdemokraten waren nie grundsätzliche Gegner von Wästen oder indirekten Steuern." Das hörten sich die Strödel, Paul Levi, Rosenfeld, Bergholz, Engelbert Graf und die anderen "Ainen" an, ohne zu protestieren. Sie sagten: "Demagogie!"

Was ist das Reichsprogramm? Es ist ein Programm, das die Interessen der Arbeiterklasse zu Gunsten der Interessen der Kapitalistenklasse darstellt. Es ist ein Programm, das die Interessen der Arbeiterklasse zu Gunsten der Interessen der Kapitalistenklasse darstellt.

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Zu diesem Reichsprogramm fragten sich die Abgeordneten, wie sich wohl die linken Sozialdemokraten zum Regierungsprogramm stellen würden. Stüttlin fand eine Antwort eines Zentrumsabgeordneten: "Die werden sich vor der Zustimmung drücken und Heilmann wird ihnen nachdrücklich die verantwortungsvollen Dänen ausziehen lassen."

Sitzungsbericht

(Ein. Bericht.) Berlin, 14. Dezember.

Die Sonnabend-Sitzung des Reichstages leitete Präsident von Bülow die Beratung der Regierungsvorlagen ein.

Abg. Dr. Oberjohn (DZL): Praktisch ist der Zustand des Kabinetts Hermann Müller da, von einer neuen Finanz- und Steuerreform ist keine Rede.

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding: Die letzte Woche hat sich die Arbeit der Regierung in der Finanz- und Steuerreform sehr erfolgreich abgelehnt. Wenn die Steuererleichterungen eingeleitet werden, so beträgt die Belastung der Arbeiterklasse 200 Millionen.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Abg. Dr. Wenzel (DZL): Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten. Die Steuererleichterungen werden die Arbeiterklasse um 200 Millionen entlasten.

Außenpolitische Rundschau

Der revolutionäre Bewegung in China

China hat in ihrem Konflikt mit der Mandchurischen Regierung Siegen errungen. Sie hat nicht nur die Mandchurische Herrschaft zu einem völligen Zusammenbruch in der Angelpenhalbe, sondern sie hat überdies die revolutionäre Bewegung in China zu einem völligen Zusammenbruch in der Angelpenhalbe, sondern sie hat überdies die revolutionäre Bewegung in China zu einem völligen Zusammenbruch in der Angelpenhalbe...

Militarismus und Sozialfaschismus in Frankreich

Die häufigen Vertrauensstimmungen, die der französische Regierung in der ihm bisher so gelungene Kammer vornehmen, lassen sehr immer bedrohlicher aus. Konnte er noch vor kurzem 5 Millionen zur Unterstützung früherer Kriegsgeldnehmer an den Ausfuhr zurückverweisen werden, so jetzt 350 gegenüber 250 Stimmen erreichen, als er wegen des Systems der Polizeistrafen und wegen Unregelmäßigkeiten bei der Buchführung interpelliert wurde...

In Wien gelobte — zu erreichen hoffen. Der andere parteimässige Kandidat der Partei, Paul Boncour, will den Beitritt zur Regierung durch die Formel von Boncour machen, daß es sich nicht um eine völlige Beteiligung, sondern um die Teilung der Macht handle...

Der österreichische Verfassungsschacher

Die Einigung der österreichischen Sozialdemokratie mit der Regierung in der Verfassungsfrage bedeutet die vollkommene Gleichung der Politik der Sozialfaschisten an diejenige der halbfaschistischen Schöber-Regierung. Erweiterung der Rechte der Bundespräsidenten unter gleichzeitiger Einschränkung der diesbezüglichen Rechte des Parlamentes, Freigabe der Schulen an die reaktionäre Bundesbürokratie, Einschränkung der Rechte Wiens, verdrängte Kontrolle durch den Rechnungsrat...

Der politische Postfall in China, Haiti und Europa

Die politischen Postfälle in China, Haiti und Europa sind von großer Bedeutung. In China hat die revolutionäre Bewegung zu einem völligen Zusammenbruch in der Angelpenhalbe, sondern sie hat überdies die revolutionäre Bewegung in China zu einem völligen Zusammenbruch in der Angelpenhalbe...

Macdonalds „Abrüstung“

Der Bericht auf Halifax, Kingston und Port of Spain / Wie man aus der Not eine Tugend macht

Auf der Washingtoner Konferenz hat der alte Macdonald dem amerikanischen Imperialismus förmlich zugesagt, die bewaffneten Streitkräfte zu reduzieren. Er hat sich verpflichtet, die Bewaffnung zu reduzieren, die Bewaffnung zu reduzieren, die Bewaffnung zu reduzieren...

hob auf diese Flottenstützpunkte „verzicht“, weil bereits heute die Unhaltbarkeit dieser Positionen in einem Kriege gegen die Vereinigten Staaten erweisen ließe. Dieser Bericht zeigt aber gleichzeitig, wie weit der amerikanische Imperialismus auch die englische Weltbeherrschung zur See bereits vergraben hat...

Ungeheuerliches Terrorurteil in Belgrad

Das Terrorurteil in Belgrad ist ein Verbrechen. Die Verurteilten sind zu lebenslänglicher Haft verurteilt. Die Verurteilten sind zu lebenslänglicher Haft verurteilt...

Schiffliche Jutis in der Litchowolwalei

Die Schiffliche Jutis in der Litchowolwalei sind ein Verbrechen. Die Verurteilten sind zu lebenslänglicher Haft verurteilt. Die Verurteilten sind zu lebenslänglicher Haft verurteilt...

Das Pressegesetz in der Litchowolwalei wird vorbereitet

Das Pressegesetz in der Litchowolwalei wird vorbereitet. Die Verurteilten sind zu lebenslänglicher Haft verurteilt. Die Verurteilten sind zu lebenslänglicher Haft verurteilt...

Es Kaisers Kultis

Theodor Pflüger

Theodor Pflüger hat in seinem Buch „Es Kaisers Kultis“ die Bedeutung der Kaiserreligion in der Weltgeschichte untersucht. Er hat die Kaiserreligion in der Weltgeschichte untersucht...

Ein Kapitänleutnant, der U-Bootskommandant Spieg

Ein Kapitänleutnant, der U-Bootskommandant Spieg, hat in seinem Buch „Ein Kapitänleutnant, der U-Bootskommandant Spieg“ die Bedeutung der U-Bootkriegführung untersucht. Er hat die U-Bootkriegführung untersucht...

Rajen Hattler die Kriegslage, Schwarz auf weißem Felde

Rajen Hattler hat in seinem Buch „Rajen Hattler die Kriegslage, Schwarz auf weißem Felde“ die Bedeutung der Kriegslage untersucht. Er hat die Kriegslage untersucht...

Walhalla
 Dir. Dr. Meinhorn
 Opern- und Konzertsäle
 Opern- und Konzertsäle
 Opern- und Konzertsäle

Stadt-Theater
 Opern- und Konzertsäle
 Opern- und Konzertsäle
 Opern- und Konzertsäle

Verkaufsgesellschaft
 elegante Frack-
 Smoking-
 Gehrock-Anzüge
 Herm. Leirich
 Mittelstraße 19

WEIHNACHTEN

SINGER

Wohnmaschinenfabrikation & Lieferungs-Gesellschaft
 SINGER-NAHMASCHINEN-ANTIEG-GESELLSCHAFT
 Leipzig

3011 Halle, Leipzig Str. 23 u. Mühweg 23
 Ammendorf, neben dem Rathaus
 Bitterfeld, Bismarckstr. 59
 Delitzsch, Ellenburger Str. 43
 Schkeuditz, Bahnhofstr. 22
 Querfurt, Klippe 11

Hausfrauen, kauft bei unseren Inserenten
Bekanntmachung

Die Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Peter Biet
 Des trois favoris
 Des trois favoris
 Des trois favoris

Die neuesten Zigaretten
 Etois
 für Damen und Herren in Silber und in Alpaka, höher verfertigt, in größter Auswahl empfiehlt
Juwelier Tittel
 Trauringe, Schmuckstücke
 Alie 947
 Schmuckgeschäft
 empfiehlt eine reichhaltige Auswahl in
Gardinen
 M. Stengler
 Weißtuchgeschäft
 Weißtuchgeschäft

Nur 50 Pfennig
 beträgt der monatliche Preis für das Organ der...
 beträgt der monatliche Preis für das Organ der...
 beträgt der monatliche Preis für das Organ der...

Gefäßseröffnung!
 Das Verstopfen von Halsgefäßen...
 Das Verstopfen von Halsgefäßen...
 Das Verstopfen von Halsgefäßen...

Wohlgeschmeckt
 Zigaretten, Schokolade...
 Zigaretten, Schokolade...
 Zigaretten, Schokolade...

Carl Mewes jr.
 Hoheneule 11
 Hoheneule 11
 Hoheneule 11

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Nordsee
 Deutscher Fischhandel
 Deutscher Fischhandel
 Deutscher Fischhandel

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Russische Spiel- und Holzwaren
 handgeschnitten handgemalt
 in reichster Auswahl zu überraschend billigen Preisen
Volksbuchhandlung G-m-b-H
 Halle, Lindenstr. 14 u. Berlin-Platz
 Halle, Lindenstr. 14 u. Berlin-Platz
 Halle, Lindenstr. 14 u. Berlin-Platz

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Der Krieg
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Definitive Steuerbekanntmachung
 Die Steuern vom Grundbesitz, Gewerbesteuer, Körperschaften, Real-
 besitzsteuer und Einkommensteuer sowie die Beiträge zu den Kreisrenten-
 kassen für Dezember 1929 werden am 16. Dezember 1929, die Gebühren für die
 öffentlichen Wägen und höheren Gebühren für Dezember 1929 werden am 10. Dezember
 1929 fällig. Die Rücknahme hat nunmehr spätestens binnen fünf Tagen an die
 Städtische Steuerstelle zu erfolgen.
 Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden die Rücknahme, soweit sie nicht über diesen
 Zeitpunkt hinaus geltend gemacht werden, im Wege der Zwangsversteigerung gebühren-
 pflichtig eingezogen werden. Besondere Anträge sind zu stellen.
 Wahrgelassen werden nicht zugerechnet. 5004
 Halle, 17. Dezember 1929. Der Magistrat.

Wohnmaschinenfabrikation
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...
 Bekämpfung über den Preisverfall...

Praktisch denkt wer nützlich schenkt

Neu! Große Einzelabteilung für Weihnachtsgeschenke 0,50 1,00 2,00

Haushaltwaren!

Starke Lebwärmflasche - 95
Elektr. Platte - 5,95 mit Beleuchtung - 7,85
Wandkaffeemühle mit gut. Mahlwerk 4,-
Reilmaschine weiß emailliert - 3,-
Elektr. Haartrockner bester Fabrikat - 18,50
Sehr schöne Küchenwaage 5,-
Protos-Staubsauger auf bequeme Teilsauggang
„Mod.“ große volle-Wollfranse 5,-
Gute Küchenwaage - 10,50
Spiritusplatte 10,50
Praktische Nähmaschine mit 8 Stichen - 6,50
Großer Brotkasten ähnlich wie Bild - 10,50

Der gute K. H. Gashorn
 Back- und Wärmrohr, 88,-

Der gestirnte
 sehr billige Praktische Auswahl

Gute Qualität. Sehr billige Praktische Auswahl.

Die untere Leipziger Straße im Volksbuchschmuck



Genossen! Sammelt Euch in der roten Abwehrfront!

Der Arbeiter müßt täglich an Zahl, woher die Millionen der Notleidenden noch die anderen Notleidenden können genügend werden, denn es ist kein Geld da, ist die Antwort auf die Forderungen der Erwerbslosen oder Fühllosen erhoben werden. Selbst die noch Arbeitenden leiden, denn die Arbeitslöhne sind gesunken worden bei stets sinkender Beschäftigung.

Die Arbeiterbewegung nimmt immer weiter zu, der Klassenkampf und anderer Verfassungskämpfe nimmt. Die Unmöglichkeit ist in ganz erheblicher Weise gestiegen. Konsumgüter werden von Staat zu Staat verschifft, die gesamte Welt ist in eine große Krise verfallen. Die soziale Lage ist in der ganzen Welt eine Katastrophe. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln.

Die Arbeit der wenigen noch Beschäftigten ausbringen. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln.

Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln.

Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln.

Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln.

Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln.

Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln.

Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln.

Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln.

Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln.

Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln.

Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln.

Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln. Die Arbeiter müssen sich in der roten Abwehrfront sammeln.

Gegen Faschismus und seinen verlogenen Volksentscheid

Wie steht es mit dem Kampf gegen Young-Plan?

Eine Diskussion über den Volksentscheidsschwindel

Sie haben doch sicherlich schon etwas vom Volksentscheid gegen den Young-Plan gehört? Ja, vom Volksentscheid schon, vom Young-Plan allerdings weniger. In der „Hilfslosen Zeitung“ und in der „Sozialistische“ steht ja seit jenem Tag, daß man sich an diesem Volksentscheid beteiligen müße. Wenn ich mich recht beinne, vergleiche ich diese Zeitungen den Young-Plan immer mit Ketten, in die die Fremdmächte aus deutsche Volk hineingeworfen hätten.

Ja, von der Gesamtheit des deutschen Volkes zu reden ist natürlich eine absichtliche Fiktion, die den verheerenden Zeitungen, wie der ganze Volksentscheid nichts weiter als ein demagogisches Manöver ist.

Ja, was will ich Ihnen gleich einmal klar machen. Also hören Sie gut! Der Young-Plan ist eine Fortsetzung und sogar eine Verschärfung der Reparationsnotwendigkeit der wirtschäftlichen Massen. Ich will damit sagen, daß in Deutschland ausschließlich die Kriegsschulden tragen müßen, obwohl sie doch nur am allerwenigsten in der Lage sind. Sie mahnen Kriegsschuldigen, die Kapitalisten, Grundbesitzer, die Generale und Diplomaten, die den verheerenden Weltkrieg angezettelt haben werden in ihrem Lande zur Bezahlung der Kriegsschulden heranzuziehen. Die Arbeiter, die für diesen Raubkrieg schon das Blut haben lassen müßen, sollen nun auch noch für die Kriegsschulden aufkommen.

Ja, andere Leute behaupten doch nun aber wieder, daß uns das alles durch den Young-Plan leichter gemacht werde.

Uns ja nicht, aber den Reizenden. Sehen wir uns doch den Young-Plan einmal etwas näher an. Im Unterschied zum vorherigen Dawes-Abkommen sind die einzelnen Jahresraten zwar „erinnlich“ ermäßigt worden, aber die Gesamtdauer der Zahlungen ist wiederum verlängert. Die deutschen Zahlungsverpflichtungen sind bis zum Jahre 1988 also für noch 59 Jahre festgelegt worden. Das geschah natürlich nicht zu dem Zwecke, um den deutschen Volksmassen das Leben leichter zu machen, sondern vielmehr deshalb, um den Deutschen die Möglichkeit zu verschaffen, mit Hilfe und Unterstützung der in ihren Diensten lebenden Koalitionsregierung, neues Kapital zusammenzutreiben und damit die Wachstumsposition des deutschen Kapitalismus noch weiter auszubauen.

Die deutsche Bourgeoisie begnügt sich dabei nicht einmal mit dem Geldfuß, das sie durch den Young-Plan macht, sondern sie leidet außerdem noch einen raffinierten Raubzug gegen die wertvolle Bevölkerung ein. Dieser Raubzug, der gegen uns alle gerichtet ist, kommt am deutlichsten in der jetzt erst von der Regierung vorgeschlagenen Finanzreform zum Ausdruck.

Was ist denn nun das schon wieder? Das ist kurz gefaßt ein Plan zur weiteren Steigerung der Profite der großen Industriellen und der Bankiers und zur weiteren Schröpfung der Verbrauchermassen, für die man in diesem Jahre neue Steuerlasten festgelegt hat. Wir sollen eben in jeder Hinsicht geschädigt werden. So sollen jetzt zum Beispiel auch die Altmietten erhöht werden, was Sie ja wohl als Mieter ganz besonders interessieren dürfte.

Und zwar sollen diese Mieten an die Neubauemieten angeglichen. auf gut deutsch unendlich erhöht werden. Ja, wenn das aber alles infolge dieses Young-Planes geschieht, dann müß man sich doch befürchten.

Natürlich gilt es die wertvollen Massen in den Kampf gegen diesen Young-Plan zu führen, aber nicht damit befreit wird, daß man sich an diesem Volksentscheidsummel beteiligt.

Dieser Volksentscheid gegen den Young-Plan, den die Deutschlandnationalen und die Faschisten unter der Führung des schwerindustrialen Sozialdemokraten Eugen Berg inwieweit haben, ist ein nichtberechtigter Volksentscheid. Denn Sie geben doch wohl selbst zu, daß es recht verächtlich ist, wenn die reaktionären Hauptschuldigen am imperialistischen Weltkrieg jetzt die „Befreier“ des deutschen Volkes spielen. Die Eugen Berg, Hiller und Schuler wissen ja auch ganz genau, daß ihr Volksentscheid an der Reparationsnotwendigkeit nichts ändern kann. Sie und ihre kapitalistischen Hintermänner wollen im Grunde genommen genau so wie die Demokraten, das Zentrum, die Volkspartei und die Sozialdemokraten den Young-Plan rücksichtslos auf Kosten der werktätigen Arbeiter durchzuführen. Mit ihrem Volksentscheid wollen sie nur den Haß der Ausgewählten und Reizierten von der Bourgeoisie in ihrem Lande abschieben. Wenn ihnen das nämlich gelingt, dann braucht es ihnen um die Durchführung weiterer Verschlebungsmassnahmen nicht lange zu sein.

Nun gut, ich lasse mich ganz gern darüber belehren, daß die, die uns zum Volksentscheid auffordern, abgelebte Demagogen und Volksbetrüger sind. Aber auf welche Weise können wir uns denn überhaupt von der Lamentation des Young-Planes befreien?

Wir werden uns von diesem Verträge mit den Auslandskapitalisten nur befreien, wenn wir es so machen, wie die russischen Arbeiter und Bauern es unmittelbar nach ihrer Oktoberrevolution gemacht haben. Sie haben erst den Feind im eigenen Lande geschlagen, alle Verträge mit den imperialistischen Mächten zerrissen und alle Schulden des Jarenreiches in Höhe von mehr als 30 Milliarden Goldmark annulliert.

Ja, aber was ist es doch noch nicht so leicht. Es wird bei uns nur dann so weit kommen, wenn wir den Kampf gegen den Feind im eigenen Lande sofort aufnehmen. Wenn wir den Kampf gegen den Young-Plan in den Betrieben eröffnen durch den Kampf gegen die kapitalistische Rationalisierung, für den Streikentstand, für höhere Löhne, gegen den Abbau der Erwerbslosenunterstützung und der Sozialrenten, gegen Zollwucher, Steuerraub und Mietserhöhung.

Wir Kommunisten rufen die Arbeiter deshalb zum entschlossenen Kampf gegen den imperialistischen Weltkrieg und gegen die nationalpolitischen und sozialpolitischen Agenten des deutschen und internationalen Finanzkapitals auf. Die Wertarbeit, ob männlichen oder weiblichen Geschlechts müßen sich darum, statt zum Volksentscheid zu gehen, zum Eintritt in die Kommunistische Arbeiterbewegung zu entscheiden, unter deren Führung der Klassenkampf der Arbeiter zum Siege führen wird.

Fortschritte im Weisker Konsumverein

Der Konsumverein Weisker erhöhte im Monat November gegenüber dem gleichen Monat im Vorjahre seinen Umsatz trotz der enormen hohen Preissteigerung um 6212 Mark auf 54278 Mark oder 12,2 Prozent. Die Verteilungsbelle wurde ein Durchschnittsumsatz von 1809 Mark erzielt. Auf das einzelne Mitglied durchschnittlich ein Umsatz von 50,7 Mark. Die Mitgliederzahl betrug im November 56. Eine große Zahl von Verteilungsbellen veranlassungen beschäftigte sich mit den geschäftlichen Ergebnissen und erzielten Vertreterauswahlen. Alle Veranlassungen waren klar besetzt und von gutem Geiste erfüllt. Der Lebenslohn für die Verteilungsbellen und Schloßer ist wie im Vorjahre für alle Verteilungsbellen auf 5 Uhr nachmittags festgelegt. Die gegenwärtige Vertätigung aller Mitglieder ist eine außerordentlich Anfang Dezember sind 364170 Mark Rückvergütung an die Mitglieder ausgegahlt worden.

Bolschei beschlagnahmt 245-Sammellisten

Die Sammlung der 245 für die Weihnachtsliste ist, wenn auch schwerem Heraus von der Singsänger-Regierung genehmigt. Dennoch läßt der Ruch der Bolschei-Politik die kleinen Volksgruppen in Rußland nicht ruhen. Auch sie müßen ihren Teil zur Beförderung der Arbeiterschaft beitragen. Die Sammellisten der 245 sind ihnen das gegene Dorn. Sie wurden trotz der ministeriellen Genehmigung am Dienstag beschlagnahmt. Das ist nicht nur ein unerhörter Übergriff ihrer kleinen Regierung, sondern eine bewusste Provokation. Dagegen gilt es mit aller Entschiedenheit Front zu machen. Nun erst recht Sammlung für die Weihnachtsliste der 245!

Wahlabschiebung in Oberlungwitz

Bei der am 17. November stattgefundenen Gemeindeverordnetenwahl fand für die meisten Wähler der erstmalig andere Umstände verwendet worden. Während der Wahl müßten wir nur die Feststellung machen, daß diese so durcheinander waren, daß man mühevoll durch den Umschlag erkennen konnte, welche Partei angekreuzt war. Die kommunistische Fraktion hat infolge dessen Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahl erhoben, da das Wahlgeheimnis nicht gewahrt worden ist. Die Gemeindeverordneten hatten sich nun mit diesem Einspruch zu beschäftigen. Bürgerliche und Sozialdemokraten stimmten gemeinsam ab. Die kommunistische Fraktion ist nun gezwungen, weitere Schritte einzuleiten.

Beipzig. Föblich abgeführt. In dem Hause Deutscher Straße 118 fürzte eine Frau aus dem dritten Stockwerk auf das Pflaster. Sie war sofort tot. Die näheren Umstände müßen durch die Untersuchung festgestellt werden.

Magdeburg. Der Fall Rudolf. Das Ehepaar Rudolf, das sich in einem englischen Untersuchungsgefängnis befindet, wurde im Laufe des Gonnabend eingehend vernommen und wird alsbald nach Erledigung der Auslieferung formalitäten nach Deutschland abgeführt werden.

Beipzig. Der Fall Singler. Der in der Kadebeler Wobdabe verhaftete Wärter Singler liebt, wie wir hier hören, weiter in Haft. Darüber, ob er nach Halle gebracht oder zur weiteren Vernehmung in Delitzsch bleibt, hat der Untersuchungsrichter noch keine Mitteilung gemacht. Die Familie Singler befreitet, mit der angeklagten Wobdabe ihres Ernährers etwas zu tun zu haben.

Weißenhals. Der Oheim in Porzellanfabrik. Zwei weitgeworbene Bullen liefen in ein Schafstall, zertrümmerten die Schafstalltür und richteten eine große Verwüstung an. Nach einiger Zeit konnten die Tiere wieder eingefangen werden.

Kroße. Der reuige Sünder. Kadts brachte ein Dieb in den Stall eines in Armlingen Verhafteten lebenden Einwohners ein und stahl ihm fünf Rannigen; ein Rannigen lieh er zurück. Das Abende im Dieb, daß es eine Gemeinheit sei, einem Armen das Abende er habe, noch zu rauben, muß den Dieb peinlich gemacht haben. Denn eines Marktes fand der Bestohlene die fünf Rannigen wieder in seinem Stalle vor.

Opfer des Sturmes

Die Arbeiter in der Station Jägerstraße wurden durch den Sturm in der Station Jägerstraße in die Luft getragen. Die Arbeiter wurden durch den Sturm in die Luft getragen.

Der Sturm wirft Autos um

Die Gewalt des Sturmes war, der in den letzten Tagen aufeinanderfolgte, erreicht aus folgendem: Ein Auto wurde von Weimar nach Jena geworfen. Die Arbeiter wurden durch den Sturm in die Luft getragen.

Mit heiler Haut davongelommen

Ein Mann in der Station Jägerstraße wurde durch den Sturm in die Luft getragen. Die Arbeiter wurden durch den Sturm in die Luft getragen.

Ein unheimlicher Brieffschreiber

Ein Mann in der Station Jägerstraße wurde durch den Sturm in die Luft getragen. Die Arbeiter wurden durch den Sturm in die Luft getragen.

Ab morgen: Unser neuer Roman

Die Birne

Elisa

Von Edmond de Goncourt

Nach Konfiskation freigegeben!

Leber diesen Roman äußerte sich die Presse:

Eines der bedeutendsten Bücher der Weltliteratur. Frei von Sentimentalität, schildert es das Leben in den verurteilten Häusern der französischen Provinz. Dieses Buch ist eine schlichte Märchergeschichte von wunderbarer Innigkeit!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019291216-19/fragment/page=0005

Bürgerlich-sozialdemokratischer Korruptionsstumpf

Der großen Ausübung der W.A. Halle am ... wurde zuerst der Rechnungsausschuss ...

15000 Mark für die Firma Koch & Stempel angemeldet hat. Für diese 15000 Mark ...

bei den Unwesenden fanden. Die Gemeindevorsteherungen sind ...

Mittelalterliche Zustände in Schleitlau

Das in Trodenen in manchen Gauen unter „glorreichen“ ...

Die Kommunistische Partei hat, ehe sie zu einem bestimmten ...

Die SPD wird nicht nur entschieden gegen die Korruptions ...

Ausschluß aus der Partei

Die Mitglieder der SPD, der Stadlgemeinschaft Halle Karl ...

Karl Pfeiffer und Karl Kieemann waren von der ...

Im Grund dieses einmündigen Untergrundes befindet sich ...

Aus dem Saalkreise

50 Mark Weihnachtsbeihilfe für Invaliden im roten Seeben ...

Am Mittwoch tagte in Seeben die Gemeindevorstellung ...

Der Gemeindevorsteher verlas dann unter Punkt 5 die ...

Im Anbetracht der zahlreich erschienenen Einwohner ...

So kommt es oft vor, daß manche Familien gänzlich ohne ...

Das Kreisamt nimmt hier für den 14. März und die ...

Freitag, den 12. Dezember, teils heiteres, teils nebeliges ...

Freitag, den 12. Dezember, keine wesentliche Änderung ...

Sprechstunden der Redaktion, außer Kontos und ...

Beamtensliste: Max Dabmann, Halle, für ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Beitragleistung für Halle-Verlobung ...

Die Republik der Straße

Copyright by Verlag der Jugendinternationale, Berlin 1929

Epilog

Das weitere Schicksal der Soldaten dieses Jahres ...

„Was treibt Du hier?“ Er war über die Begegnung so erfreut, daß er ...

„Ich bin Hilfsarbeiter. Ich bin gerade dabei, die ...

„Auchdem ich es als Arbeiter in einem ...

„Von dem erfuhr ich mich ...

„Er hand im Begriff, im ...

„Ebenfalls auf der Straße ...

„Und er war froh, als er ...

„Er arbeitete in einer ...

aktiv tätig. Spas selber ist ...

„Für kurzem ...

„Zigeuner“ riefen wir.

„Nanol, Du Schuft!“

„Er ist Arzonen ...

„Was ist jetzt ...

„Sie sind noch im ...

„Lieber Schaffe, was ...

*) Dienstförmlich. Ann. d. Ueber.

PROLETARISCHES FEUILLETON

Woche des proletarischen Buches

Johannes N. Becker

Wir rufen auf zur „Woche des proletarischen Buches“, die am 15. bis 21. Dezember in ganz Deutschland stattfindet.

Wir propagieren in unserer Woche nach das proletarische Buch im allgemeinen. Wir werden für das Buch, das vom Standpunkt des revolutionären Proletariats aus geschrieben ist: für das proletarisch-revolutionäre Front- und Kampfbuch. Dem Proletat unserer Partei auf der wirtschaftlichen und politischen Front muß jetzt der energische und kühne Angriff unserer Kulturkolonnen folgen, der sich zum Ziel hat, auf breiter Basis die bürgerliche Ideologie aus dem Proletariat herauszubringen.

Die proletarisch-revolutionäre Literatur hat in den letzten Jahren einen mächtigen Aufschwung genommen. Unsere Bücher haben den Samen erbracht, daß auch die „Pfeifen im Klassenkampf“ — diese Literaturneufälle allen unseren Klassenfeinden in die Hand zu drücken, das soll die Aufgabe unserer Woche sein. „Literarischer Hochverrat“ — die Wirkung unserer Literatur würde uns auch vom Klassenfeind bestrafen. Haben wir nicht beigetragen? Haben wir vielleicht nicht mehr „Benanntes Aufhand“ gerufen oder nicht mehr gelungen „Früher, ergreift die Gewehr“? Haben unsere Schriftsteller nicht am „Tag des Buches“ ihren Protest gegen Herrn Goering ins Mikrofon geschrien? Und wie ist es jetzt? Schweigen wir oder verschließen wir langsam unser „Rot front!“? Wir haben den von Einzelnen besonnenen Angriff noch weiter vorgetragen, wir haben unsere Literatur zu einer breiten und tiefen Formation ausgebildet: wir sind zu einer Bewegung geworden — und wenn heute noch unsere Schriftsteller wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ auf der Festung Gollnow sitzen, so zeigt das nur, daß wir „auf der Höhe“ sind.

Wir gingen über die Grenzen Deutschlands hinaus. 1927: Gründungsstreich des „Internationalen Büros für revolutionäre Literatur“ in Moskau — die internationale Verbindung wurde hergestellt, unsere Literatur, in ein Duzend Sprachen überetzt, wurde zu einem wichtigen Bestandteil der roten Weltliteratur. Neben der proletarisch-revolutionären Literatur der Sowjetunion sind heute wir es, die über die stärkste Organisation und über die besten Kräfte verfügen.

In der „Woche des proletarischen Buches“ werden wir unsere gelamte Literatur müttern. Wir werden unsere Schwächen erkennen. Wir werden, da wir eine hochschweilige Literatur schaffen wollen, gründlich Selbstkritik üben. Wir werden alles daranlegen müssen, im kommenden Jahre herauszugeben an die Schaffung der wirklich billigen proletarischen Massenauflage. Wir werden unsere Schriftsteller immer wieder aufbauen, auf der „Höhe zu bleiben“ — auf der Höhe, die der Klassenkampf erreicht hat.

In dieser Woche haben wir nicht nur unsere Literatur zu propagieren, sondern wir müssen auch überall unseren Lesern auseinandersetzen, was proletarisch-revolutionäre Literatur ist. Wir müssen weiterkämpfen gegen die logenannten „Arbeiterdichter“, wie sie die Bourgeoisie und die Sozialdemokratie händeln und hochpöppeln, gegen alle religiösen oder passivistischen Klassenerschönungspotenzen, die ihre Sendung darin erblicken, das Proletariat sprachlos zu machen und ihm durch „ästhetische Stimmung“ sein Fühlband und Maschinenbaulein schuldlos zu machen. Abgrenzen müssen wir uns von den Sympathisierenden. Diese „Linte-Deute-Literatur“ ist ganz bestimmt nicht unsere wichtigste Sache. Wichtig dagegen ist der Versuch, in unsere Literatur an die Kleinbürgerlichen oder proletarischen LeserInnen der immerwährenden Schriftsteller heranzukommen und uns dauernd in diese Schicht zu engagieren. In dieser Woche muß deutlich überall zu hören sein: die zentrale Aufgabe auf unserem Literaturgebiet ist die Herausarbeitung einer eigenen proletarisch-revolutionären Literatur. Solch eine Literatur, die die Welt vom Standpunkte des revolutionären Proletariats aus schreibt und sie gestaltet, ist, bevor das Proletariat die Macht erobert hat, nicht nur theoretisch möglich, sie hat die Möglichkeit schon durch die Praxis bewiesen. Wir legen damit die Grundlage zu einer marxistischen Literaturkritik. Alle unsere Genossen, die mit Literatur zu tun haben, müssen sich jetzt auch auf diesem Ge-

biet bemüht und energisch den entscheidenden Kampf nach links geben. Unsere Literatur muß unter dieselbe Kontrolle und Verantwortung gestellt werden wie jede Parteiarbeit. Sie muß ernst genommen werden.

Das ist unsere Literatur: in dem geringsten ihrer grauen Worte tauschend überlegen der gelamten bürgerlichen Literaturwelt, die eine dunte und doch gleichgültige Welt der Zerfahrenheit und des Untergangs ist. Glanz und Ruhm dieser Welt rühren uns nicht. Unsere Werte sind nicht „edel und kritikallos geschliffen“, sie taugen nichts für die Anerkennung seitens einer aldbornen Dichterkabale, sie sind nicht nobelpreiswürdig; sie haben eine fangtige Härte, denn sie sind geboren und wachsen auf in der Zugluft, die aus der Geschichte weht.

Wir sind nicht so literarisch-vermessend, um nicht festzustellen, daß unsere Buch-Produktion nur die eine Seite unserer Literatur ist. Buch in einer Woche, die in erster Linie dem Bunde genimmt

Die ungarische Räterepublik ist Anfang August 1919 gefallen. Einigen Monaten des ängstlichen Kampfes folgte im Dezember 1919, unter dem wohlwollenden Protektorat der demokratischen Entente-Mächte und unter sozialdemokratischer Minister, die blutige „geheime“ Sühne. Am 12. Dezember sind 14 „Terroristen“ und am 20. Dezember weitere 9 kommunistische Führer zum Tode verurteilt worden. Am 18. Dezember

Woche des proletarischen Buches

15.-21. Dezember

Wir werben für das Buch, das vom Standpunkt des revolutionären Proletariats aus geschrieben ist: für das proletarisch-revolutionäre Front- und Kampfbuch

Die „Woche des proletarischen Buches“ darf, wenn sie erfolgreich durchgeführt wird, kein Wochenende haben. Denn das proletarisch-revolutionäre Buch, für das wir werben, wirkt für die Partei, für die proletarische Revolution.

wurde der erste Galgenwald für die 14 „Terroristen“ aufgerichtet. Joseph Stern, Gabriel Roszterez, Gabriel Gomor, Geza Nezmayer, Martin Föhner, Alexander Pap, Tibor Konyak und ihre Genossen, tapfer, pflichtbewusste Proletarier, die während der Revolution die härteste Aufgabe auf sich genommen hatten, die Konterrevolution zu bekämpfen, wurden als Verräter und Banditen beschimpft und bespottet, der Blutraube des weißen Terrors zum Opfer gebracht.

Als am 20. Dezember weitere neun Todesurteile gefällt waren und die fünfzig Henter von Budapest die Errichtung von zehn Galgen in der Woche zwischen der heiligen Nacht und Silvester angeordnet hatten, ging ein Schrei des Entschlusses durch die Welt. Unter den Beurteilten befand sich u. a. Otto Korovin, Chef der Regierungsabteilung zur Bekämpfung der Konterrevolution, der bekannte sozialistische Rechtsanwalt Dr. Eugen Kálmán, Präsident der revolutionären Gerichtshöfe, und

ist, müssen wir darauf hinweisen, daß eine neue proletarische Literaturform entstanden ist: die Arbeiterfortschrittspartei. Die Wände im Betrieb werden zu Tag für Tag eine neue Seite, eine unerschöpfbare Hand drückt und blättert sie auf. Die Schrift, die hier an der Wand steht — und die zu Tausenden unmittelbar spricht — sie ist die Schrift in der das Buch der Zukunft geschrieben wird. Aus den Reihen der Fortschrittspartei heraus kommt unter Kálmány und Redaktoren Massenverhandlungen, durch ihre jahrelange Arbeit und ihr lebendiges, täglich neues Betriebsverständnis und Genossen die proletarisch-revolutionäre Literatur erst zu ihrer vollen Entfaltung bringen.

So markiert unsere Literatur, durch Gehirn und Hand, nicht die Hindernisse, „mit ihr geht die neue Zeit!“ In diese Tage marschieren auch unsere verbotenen Bücher, eine neue Reihe ist es, sie rufen: „Wieder mit dem imperialistischen Krieg sie rufen auf zum bewaffneten Kampf, zum Weltkrieg.“ Sie marschieren, sie breiten ihren Marsch aus, trotz alledem...

Die „Woche des proletarischen Buches“ darf, wenn sie erfolgreich durchgeführt wird, kein Wochenende haben. Denn das proletarisch-revolutionäre Buch, für das wir werben, wirkt für die Partei, für die proletarische Revolution.

Horthys Galgenwald

Die Budapest Räterepublik im Dezember 1919

Der Maschinenhändler Franz Kombo, Vorsitzender des obersten Revolutionsgerichts. „Vautere Idealisten, ehrliche Revolutionäre“, nannte sie sogar die überreifen Sozialdemokraten. Anatoles France, zahlreiche namhafte Künstler schlossen sich dem Protestanspruch der Arbeiter-Konterrevolution an. Die Todesurteile wurden am 29. Dezember trotzdem vollzogen.

Die Massenhinrichtungen sind zu einem richtiggehenden „Gesellschaftsereignis“ der Konterrevolution ausgeartet worden. Während die Zugangsstraßen zum Gefängnis am Marktgarten von schwerbewaffneten Postkutschern abgeperrt waren, und Hunderte von Arbeitern zum Führen der Soldatier mit den Märgern in der Stunde der Hinrichtungen entblößen Hauptes in den umfingenden Straßen standen, sammelten sich im Hinrichtungsfeld die Spinnen der Gesellschaft in Gesellschaften, geschminkt und parfümiert, um Jungs des Intellektuellen, nervenführenden Ereignisses zu sein. Hühner, Staatsbeamte, Abgeordnete und Offiziere, vornehmliche Wölfe und Mitglieder der Entente-Mächte mit ihrem aufgeschuppten Buren gefolge von der vornehmen Damenwelt rissen sich um die in der ersten Einflucht und verdrachten in angeregtem Gespräch bei Zigaretten, Zigaretten und dem Kauf von Seidenstoffen die Minuten, bis die Beurteilten unter die Galgen geführt wurden.

Die kommunistische Internationale teilte diese Katastrophe dem Weltproletariat in einem Zetteln mit, in dem es hieß: „Die neuen Herren, die im Namen der englischen, französischen, amerikanischen und italienischen Regierung nach Budapest gingen, können beherzigt ihren Auftraggebern telegraphieren. Wir haben es mit eigenen Augen gesehen, wie die Ordnung wiederhergestellt wird. Wir haben den zuckenden Leib des obersten kommunistischen Führers Korvin gesehen... und die europäische Zivilisation tanzt ruhig sein.“

Dieses Bild der sadistischen Freude der ungarischen Reaktion, die sich an den letzten Aufzügen der Kommunisten weiden, dieses Bild der Vertierung der Vertreter des Entente-Kapitals, die all dem Schredlichen schon geblutet, raffest und mit zahllosen Gemälden bewohnen, dieses Bild ruft in unserer Brust keinen Empörung hervor... Wir haben nichts anderes erwartet.

Der ungarische Galgenwald spricht aber noch mehr; er flagt nicht nur die blutigen Hände des ungarischen Kapitals, er flagt nicht nur ihre Helfer aus dem Lager der Entente an, er flagt die Vertreter des Sozialismus, er flagt die sozialdemokratischen Parteien der ganzen Welt an... Das Schicksal des ungarischen Proletariats ist jetzt schrecklich. Aber noch in Ketten, noch hinter weißt es die Mitteldeklarationen der Leute zurück, die durch ihre Tränen verdecken wollen, daß sie geschloßen haben, das ungarische Proletariat ans Kreuz zu schlagen.

Kulaken-Klage

Unser Pope hat gesagt, wegschmeißen und angefaßt: „Hammer, Sichel, Sowjetstern hat der liebe Gott nicht gern... Gott und Zar sind uns genommen...“
„Ach, jetzt müssen wir verschmerzen...“
„Und was Pope sagt, ist richtig...“
„Und was Pope sagt, ist wichtig!“

Was geht uns der Arbeitmann und der kleine Bauer an!
Mag das rote Sowjetstern morgen schon verdorren; denn dann braucht ja der Kulak nicht mehr zu erheben vor dem Worte „kollektiv“, das man in die Hörser steilt...

Wir sind für den Grundbesitz wie beim lieben Zaren...
„Väterchen, komm doch zurück!“
„Sag die roten Schwären...“
„Komm, zerstückel den Kofak, töt das rote Sowjetstern!“
„Ewig dankt dir's der Kulak!“
„Über ach! Er kommt nie mehr zu uns Wolgabewohnen her...“
„Halt! Jetzt haben wir's verdammt! Wir woll'n uns bestimnen auf das Land, woher man stammt schon von Unbekannten.“
„Auf den lieben deutschen Staat, auf den dummen Reich!“
„Dort herrscht Sozialdemokrat, der haßt Gern und Sichel“

„Brüderchen, drum auf nach dort! Nur aus diesem Lande fort!“
Deutsche Sozialdemokraten, die den Arbeitmann verraten, werden uns ein Schwänchen braten. —
„In der deutschen Republik mit der Bürgerpolitik werden wir schon rund und dick!“

Hüte dich, Kulakst! Wieder der deutsche Kommunikt wacht der deutsche Kommunikt.

Geschenk wird nichts
In vielen Gewerbezweigen, besonders bei den Angestellten, besteht der Brauch, an die Arbeitnehmer eine „Wohnungsgratifikation“ zu geben. Die Gratifikation wird von den Unternehmern gewöhnlich mit großem Getöse und Klamauf gemacht und selbst von manchen Arbeitern und Angestellten noch als freiwilliges „Geschenk“ des gütigen Unternehmers betrachtet.
In Wirklichkeit wird natürlich gar nichts geschenkt. Die Gehälter und Löhne, die das Jahr über gezahlt werden, sind so kalkuliert, daß der Unternehmer zum „Reiß der Liebe“ sich den billigen Trick erlauben kann, „seiner“ Arbeiter zu „beschenken“. Was also gratifiziert als „Gratifikation“ ausgegeben wird, ist nichts anderes als der Lohnanteil, der das Jahr über zu wenig bezahlt wurde. Selbst eine so arbeiterfeindliche Initiative wie das Reisesondergeld muß das ausgeben. In einer Entlohnung wird ausdrücklich gesagt, daß die regelmäßig gewährte Wohnungsgratifikation als Bestandteil des Arbeitsentlohens anzusehen ist. Kein Arbeiter und Angestellter ist also dem Arbeitgeber zu Dank verpflichtet, wenn er in den kommenden Wochen seine Gratifikation bekommt. Er erhält nur das, was ihm von Rechts wegen zusteht.

Telephonie mit 200 000 Volt

Die gewöhnlichen Fernsprecher arbeiten mit einer Energie von geringer Stärke, die ganz ungefährlich ist. Um so mehr verblüfft im ersten Augenblick der Umstand, daß auf gewissen Fernsprecheinrichtungen Spannungen von Zehntausenden von Volt herrschen. Es handelt sich dabei um die großen Überlandleitungen der Elektrizitätswerte, die im Verlaufe der Welt untereinander nicht nur zur Übertragung der Energie, sondern auch zur Übermittlung des gesprochenen Wortes dienen. Das ungewöhnliche Übermaß eines großen Wertes erfordert eine dauernde Kontrolle, die durch mündliche Befehlsmitteilungen an die verschiedenen Verteilungstellen durchgeführt wird. Die Hochfrequenztelephonie, die mit einem sehr kleinen, schwingenden Strom arbeitet, der dem hochspannungsenergie-reicheren (langsam schwingenden) Strom aufgelockert wird, gab die Möglichkeit dazu. Um zu verhindern, daß der Startstrom in die Fernsprechanlage gelangt, werden gewöhnliche Kondensatoren zwischen Apparat und Hochspannungsleitung geschaltet, die zwar den hochfrequenten Strom in jeder Richtung durchlassen, dem niederfrequenten Überlandstrom jedoch die Schranke bieten. Da ein großer Wertes fließen muß, bedeutet die Anwendung der hochfrequenten Telephonie auch auf diesem Gebiet einen großen Vorteil, ohne den störungslos Energieübertragung nicht möglich wäre.

Werbt für das proletarische Buch!
Unsere Bücher sind Waffen
Drückt sie einander in die Hand!



Weihnachtslied, chemisch gereinigt

(Nach der Mel.: Morgen, Kinder, wirds was geben.)
 Morgen, Kinder, wirds nichts geben!
 Nur wer hat, kriegt noch gefehnt.
 Warten! Idenke Euch das Leben,
 Das genügt, wenn mans haben will.
 Einmal kommt auch Eure Zeit,
 Morgen ist's noch nicht so weit.
 Doch Ihr dürft nicht traurig werden
 Reiche haben Armut gern.
 Gänsebraten macht Bescheiden,
 Suppen sind nicht mehr modern.
 Sorgen kommt der Weihnachtsmann
 Allerdings, nur nebenan.

Lauf ein hübsch durch die Straßen -
 Dort gibts Weihnachtsfest genug.
 Christentum, vom Turm gebläsen,
 Macht die kleinsten Kinder Flug.
 Kopf gut schüteln vor Gebrauch -
 Ohne Christbaum geht es aus.
 Tamengrün mit Dornenbirnen
 - Lernet drauf pfeifen! Werdet stolz!
 Reicht die Bretter von den Stürmen,
 Denn im Ofen sehts an Holz!
 Stille Nacht und heilige Nacht -
 Weint, wenns geht nicht, sondern lacht!

Kindes dies wollen, müssen sie Mitglieder der roten Pioniere werden.
 Selbst bereit! - Winter Paul Sch.

Ich allein nehme nicht am Religionsunterricht teil

Lieber Genosse Franz!
 Heute will ich Dir auch einmal schreiben. Ich bin neun Jahre alt und bin im vierten Schuljahr. Ich bin das einzige Kind, welches nicht am Religionsunterricht teilnimmt. Vier Tage in der Woche brauche ich erit um 9 Uhr zur Schule, weil dann die anderen Kinder Religionsunterricht haben. Der Lehrer sieht mich zwar immer von der Seit, an, das macht mir aber nichts. Ich merde versuchen, die anderen Arbeiterkinder ebenfalls vom Religionsunterricht abzuhalten.
 Viele Grüße!
 Klara W., Halle, Merseburger Straße.

Antwort an Klara W.

Liebe Klara!
 Du scheinst ein tapferes kleines Mädel zu sein. Ich war sehr erfreut über Deinen Brief. Es ist gut, daß Du nicht am Religionsunterricht teilnimmst. Der bekommt die Kinder ja doch nur. Eine Stunde länger schlafen ist besser für Dich. Sprich mal mit Deinen Klassenleiterinnen. Wenn die unsere Kampflieder



Sozialdemokraten bauen Panzerfreuze

wissen, dann können sie auch wie Du eifrig an den „Klassenkampf“ etwas aus ihrem Leben schreiben. Ich will sie wohnen und schlafen, ob sie schon arbeiten müssen, ob sie alle warmes Winterzeug haben und ob sie in der Schule etwas lernen, was für die Arbeiterkinder wichtig ist. Sorg Du also dafür, daß sie alle schreiben, und vernachlässige Du selbst Deine Pflichten nicht.
 Revolutionären Gruß!
 Genosse Franz.

Kindergarten

Mein Vater ist schon lange arbeitslos und bekommt nicht so viel Geld, daß meine Mutter uns genug zu essen geben und gut kleiden kann. Darum bin wir gezwungen, mitzuarbeiten. Wir gehen gemeinsam mit drei Geschwister Papier sammeln. In vielen Geschäften ist man sehr groß zu uns Kindern, man sagt dann einladend: „Wir haben kein Papier.“ Es gibt auch Geschäfte, die Mitleid mit uns haben und uns Papier geben. Wir müssen sehr viel laufen. Wenn wir aus der Schule kommen, geht es sofort los, den Saal unter dem Arm. So geht es Tag für Tag. Am Abend haben wir vielleicht eine Mark verdient. Daburich unterstützen wir unsere Familie. Dafür kann unsere Mutter Lebensmittel für uns kaufen.
 M. B., Halle.

Unter Silbenrätsel

Agg unter letztes Silbenrätsel sind zehn richtige Lösungen eingegangen. Das ist eigentlich etwas wenig. War es denn so schwer? Ich glaube es gar nicht. Die richtige Lösung ist: „Selbst bereit.“ Das ist der Gruß der Pioniere. Wir bringen heute eine Preisaufgabe. Hieran müßt Ihr Euch alle beteiligen. Beantwortet jeder die Aufgaben so sorgfältig, wie sie bei jedem liegen. Es ist eine schöne Weihnachtsarbeit. Also, Kinder, an die Arbeit!
 Richtige Lösungen schickten ein:
 Alfred Jawiesla, Holtenstedt; Frieda und Maria Wilde, Gleien; Robert Werther, Halle; Paul Schiller, Gleien; Margarete Puppe, Halle; Frieda Brendel, Bechma; Fritz Walfahr, Wolfenbü.; Erich Gschner, Halle; Emil Rößling, Schleitzau; Willi Sahlte, Wetzau.
 Genosse Franz.

Preisaufgabe

In einigen Wochen ist Weihnachten. In den Schaulentern seht Ihr jetzt und in den nächsten Tagen alle möglichen schönen Dinge ausgeföhrt, aber nicht für das Arbeiterkind, sondern für die Reichen und ihre Kinder. Ihr sollt uns alle schreiben, wie bei Arbeiterkindern Weihnachten aussieht.
 Die russischen Kinder feiern kein Weihnachten, sie feiern den Tag der russischen Revolution.

Warum wohl?
 Wie stellen Euch zwei Fragen. Für die zehn besten Antworten auf eine der beiden Fragen werden seine Bücher verteilt.
 1. Weihnachten des Arbeiterkinds.
 2. Sollen wir Arbeiterkinder überhaupt Weihnachten feiern?
 Die Antworten müssen bis spätestens 20. Dezember an die Redaktion des „Klassenkampf“ eingeleitet werden.

Scherze

Der kleine Moritz steht vor dem Warenhaus und handelt mit Schmalzentein. „Drei Paar prime Qualität schätzig Pfennig!“ Ein Herr heißt ihn: „Warte ein Paar!“ Moritz schüttelt den Kopf: „Wenn Sie nur eins kaufen wollen, müssen Sie ins Warenhaus gehen.“

Frei und Mut

4) Erzählung von Dora Hofmeister, Halle
 Das würde wieder eine nette Sache geben. Fritz rief seinen Hund und ging nochmal weg. Eigentlich war er schon spät und er mußte um die Zeit nach Hause kommen. Aber nun mochte er nicht. Er ließ noch lange drauhen rum. Erst wie es schon ganz dunkel war, kam er nach Hause. Der Vater wartete schon mit dem Kopf. Er ließ ihn auch nicht erzählen, aber nachher, als er es ihnen doch, Sie waren alle ganz aufgeregt und gaben ihm recht. Der Hans wäre ein ganz gemeiner Schuft und seine Eltern schienen auch nicht besser zu sein. „So sind die Reichen alle!“ sagte er, — und ein anderer: „Ja, weil sie's Geld haben, do denken sie, sie können mit uns machen!“

Sie beschloßen sofort, daß sie ihrem Kameraden helfen wollten. Er mußte der nichts davon wissen, weil er meinte, er bekäme doch zu Hause dann die Schläge dafür und es müßte auch nichts. Aber die Jungens wollten es schon so anfangen, daß seiner merzen sollte, daß es mit davon müßte. Sie wollten es ganz allein machen, er sollte gar nicht dabei sein und sollte ihn ihnen nur einmal zeigen, damit sie ihn erkannten. Damit war dann Fritz schließlich einverstanden, denn es konnte doch nicht immer so bleiben, daß jemand ihn frech behandelte und er bekam dann nachher zu Hause auch noch die Prügel dafür.
 Als sie aus der Schule kamen, richtete er es so ein, daß sie an Hansens Schule vorbeikamen, und dabei lernten die Jungens Hans kennen. Sie ergriffen Fritz nicht einmal, was sie nun eigentlich machen wollten, aber am Nachmittag sah Fritz schon dauernd Jungens aus seiner Klasse auf der Straße in der Nähe seiner Wohnung spielen. Aber das Wetter war nicht schön und Hans durfte wahrscheinlich mit einem Hund nicht raus. Aber am nächsten Tage er er laut heulend und weinend verlagern nach Hause. Seine fremde Jungens waren über ihn hergefallen und hätten ihn verhaften. Natürlich Weilschüler. Und der Spig, den er mitgehabt hatte, war weg. Und daher kam es, daß es sofort hiß, daran müßte Fritz wieder schuld sein. Der erklärte, daß er überhaupt nichts wisse, und er wollte doch nichts dafür, wenn sich Hans mit anderen Kindern auf der Straße traf, aber man glaubte ihm wieder nicht.
 Es wurde jetzt zu Hause immer schlimmer. Die Eltern schimpften dauernd und die Mutter sprach schon davon, daß man Hans dann natürlich nicht behalten könnte, wenn man einetwegen Bauerndes hergerge mit Direktors haben sollte, und Fritz sollte sich in ein Zimmer des Direktors Spig wieder zur Stelle käme, sonst sollte er gehen!

Fritz hätte am liebsten gehault, als er seinen Freunden das Ergebnis ihrer Tat erzählte. Die waren auch sehr ärgerlich. Dem Spig ging es gut, sie hätten ihn doch ein hübsch eingeperrt, sie könnten ihn ja wieder rauslassen. Aber Hans wäre es doch, und man müßte sich eben was anderes ausdenken. Er wollte man dem Spig einen Zettel um den Hals hängen, aber Fritz sagte, dann hieße es erit recht, daß er daran schuld wäre, und so kam denn der Spig wieder ohne Zettel, nur etwas schmutzig. — Dafür war Mut verdammen, als Fritz aus der Schule kam. Er lachte und schaute, aber er war nicht da. Fritz heulte vor Mut und stieß zu seiner Mutter und fragte, wo er wäre. „Ja, heule nur, ich bin froh, daß er wieder aus dem Haus ist, nichts wie Ärger haben wir wegen dem Viech gehabt. Und Du bist leidend ganz verdorben, so trostig und frech wie Du geworden bist. Du warte nur, das wird aber nun auch wieder anders.“
 Das wollte Fritz alles gar nicht hören. „Wo ist mein Mut?“ schrie er die Mutter an. Da gab sie ihm eine Ohrfeige. Aber das machte ihm jetzt auch weiter nichts. „Ich will meinen Hund wiederhaben.“ schrie er, „Ihr müßt ihn mir wiedergeben. Das ist mein Hund. Und nun werde ich Hans verdröhnen, daß er nicht mit ihm gemacht.“ Die Mutter wollte ihn schlagen, aber er ließ es sich nicht gefallen. Die Mutter wußte nicht mehr, was sie mit ihm machen sollte und sagte: „Marie, nur, wenn der Vater kommt!“ Das ist mir auch egal, wenn der mich haut, Ihr seid einmal grade so schief, wie die da oben.“ — damit meinte er Direktors.
 Der Vater war auch verzweifelt über seinen Jungen. Er ließ nach, doch die Prügel nicht nützen und daß er davon nur noch trostiger wurde. Aber er wußte nicht, was er sonst mit ihm anfangen sollte. (Fortsetzung folgt.)

Die Internationale der Arbeiterkinder

Was ist eine „Internationale“? Das ist eine Vereinigung, die in vielen Ländern besteht. Die Pioniere bilden eine internationale und fast allen Ländern Europas. In Amerika, Asien und anderen Erdteilen sind sie auch vertreten. In vielen Ländern, wie Polen, Bulgarien sind sie verboten. Dort bestehen sie, das nennt man dann „illegal“.
 Arbeiter, die bei den Pionieren sind, haben das gleiche Ziel. Sie kämpfen gegen Kinderarbeit und Kräftearbeit, gegen Hunger und Kapitalisten. Nur in Rußland kämpfen sie nicht. Dort gibt es alles dieses nicht mehr. Die russischen Arbeiter haben ihr Land auf, sie helfen Kultur ins Dorf bringen und andere. Sie der ganzen Welt sind ungefähr 2,5 Millionen. Das ist eine große Zahl, nicht wahr?
 Pioniere fordern alle Kinder auf, in ihre Reihen zu treten. Zwei Millionen müssen weitere Millionen kommen. Erst dann können sie erfolgreich kämpfen können. Deshalb gehört jedes Arbeiterkind zu den Pionieren.

Kinderbriefe

Wähler Schullinder gründen eine Ortsgruppe roter Jungpioniere

Paul Sch. schreibt:
 Arbeiterkinder haben schon immer von unseren Eltern von Kampf um bessere Lebensverhältnisse gehört, und da wollen sie mitmachen. In unserem Orte haben sich jetzt mehrere Arbeiterkinder und eine Ortsgruppe der roten Jungpioniere gegründet.

Lieber Genosse Franz! Wir bitten Dich nun, unterstütze uns. Du schickst Mittel und Zeitungen, damit wir noch mehr Arbeiterkinder für unsere neue Ortsgruppe gewinnen und dadurch werden.

Immer bereit!
 Paul Sch. in Witzkiste, Post Oberwerischen.

Russische Zigarettenkumpel in der Schule

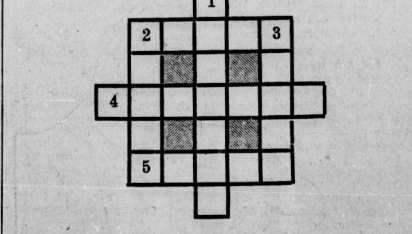
Die Kumpel von dem Rußland-Delegierten von Witzkiste sind in die Schule gekommen. Diesen Kumpel meinen Witzkisten. Sie singen an zu rufen, was das für eine russische Zigarette. Bis ich ihnen klar machte, es wäre eine russische Zigarette. Da sagte plötzlich ein Schüler: „Ich habe in Armut und Not. Wir Arbeiterkinder müssen Hunger und Durst leiden dieses Großmud, daß die russischen Arbeiter tausendmal besser leben als wir. Wenn wir auch Hunger haben, dann müssen wir kämpfen. Wenn die Arbeiter



Die A-1-Z bringt jetzt ältere Kindereroken mit lustigen Bildern, Versen und Geschichten. In diesen Arbeiterfamilie erwarten die Kinder jede neue Nummer der A-1-Z, mit Ungehold. Die A-1-Z muß man abonnieren. Sie kostet je monatlich nur 75 Pfg.

Kreuzworträtsel

Centre ist: 1. Was jeder von uns sein soll. 2. Wasserfahrzeuge aus Baumstämmen. 3. Musdrud für Gassen. 4. Waggerech. 1. Anderes Wort für Gegner. 4. Behauptung. 5. Erfolgreiche Kämpfe.



Reite Witzkiste

Reite Witzkiste
 Das ist ein freizeithilf Einweisung erwarzte man auch den Kaiser. Eine große Menschenmenge hatte auf den Straßen Hofe gefahrt, und ein Berliner Schülerjunge war auf einen Baum geklettert, um besser sehen zu können.
 Von Zeit zu Zeit streckte er den Kopf aus dem Baumlaub hervor, schüttelte ihn mütig und sagte: „Der Was kommt nicht!“
 Das hörte ein Schuhmann, und der Junge mußte wohl oder übel hinuntersteigen. „Was hast Du denn eigentlich mit „Der Was“ gemeint?“ schimpfte der Schwelgis das Büchlein an. „Na, meinen Freund Witzkiste, der versteht hier unverszoren.“ Und wen haben Sie gemeint, Herr Schuhmann?“

Reichskongress oppositioneller Arbeiter-Athleten

Ein neuer Vorschlag - Schaffung einer Reichsleitung der Opposition im Arbeiter-Athleten-Bund
Von unserem Sonderberichterstatter D. G.

Am Sonnabend ging der Haupttag der oppositionellen Arbeiter-Athleten eine Vorberufung voraus, wozu sich eine stattliche Zahl Delegierter aus dem Bundesgebiet eingefunden hatte. Genosse Sellheim (4. Kreis) hielt alle aus dem Bund und in die einzelnen Reichsteile der Delegierten willkommene und zeigte in einem persönlichen Vortrag den Entwicklungsweg des Bundesorganes des A.A.B. an. Da die Ausfälle in allen Bundesländern immer zahlreicher wurden, machte sich eine Zusammenfassung aller auf dem Boden des Klassenkampfes stehenden sportlichen Organisations in der Reichs-SS, nötig, um die einheitliche Arbeit der Bundorganisation zu ermöglichen. Genosse Sellheim wies in treffenden Worten jeden Gedanken zur Gründung eigener Sportvereine weit von sich, dem sich alle anwendenden Delegierten zeitlos angeschlossen.

Nicht gibt es vor allen Dingen, dem Spielbetrieb unter allen Ausgeschlossenen und Bundesvereinen in Zukunft noch mehr zu fördern. Nachdem nach wichtiger Formale, technischer und vermittlungsfähige Fragen nach einer nachfolgenden lebhaftesten Aussprache geregelt werden konnten, schloß Genosse Sellheim die Vorlesung.

Die Hauptkonferenz

fand in Aikens Hofstätten, die sich zum Empfang der auswärtigen Delegierten mit großen Transparenzen geschmückt waren, auf denen die Wahlen der roten Arbeiterpartei standen. Auch auf dieser Konferenz sprach Genosse Sellheim ausführlich über die Lage in der Arbeiterpartei, insbesondere im Verhältnis zu den anderen Parteien. Aus allen Teilen des Bundesgebietes waren Begrüßungs-telegramme eingegangen. Die Konferenz war von 57 Delegierten besucht, von denen 41 aus dem Reich waren. Die von den Delegierten vertretenen 14 000 Mitglieder waren bis auf 8000 aus dem A.A.B. ausgeschloßen.

Die Vertreter der nicht ausgeschlossenen Mitglieder und Vereine verkehrten in der Distrikts im Anschluss an ihre Soli-

Der Kampfwill der Arbeiter-Athleten kommt auch in nächstfolgender Entscheidung zum Ausdruck, die bei zwei Entscheidungen angenommen wurde: „An den bevorstehenden Kämpfen der Opposition im A.A.B. ein Ende zu bereiten und den geschloßen anstehenden reformistischen Sportler eine freie Front für den Kampf um die Wiederherstellung der Einheit im Arbeiterpartei entgegenzusetzen, bezüglich der Reichskonferenz die Schaffung einer Reichsleitung als der Opposition im Arbeiter-Athleten-Bund, mit der nicht nur die ausgeschlossenen Arbeiter-Athleten, sondern alle Bundesmitglieder zusammen arbeiten müssen, die im Kampf gegen die reformistische Bürokratie stehen. Die Reichskonferenz betont, daß sie diesen Kampf Schlichter an Schlichter mit in der Bundzusammenschloßen Arbeiterparteiern der übrigen Verbände führen wird.“

16 Redner kamen in der Distrikts vor. Aus dem Bericht der Mandatsprüfungskommission ging hervor, daß von den Delegierten 28 der SPD, 3 der KPD, und 17 keiner Partei angehörten. Alle zu dieser Konferenz eingereichten Anträge fanden die reichliche Zustimmung der Delegierten. Auch die Wahlen erfolgten einmütig. Mit besonderem Interesse wurde die Reichs-, Unfall- und Preisfrage behandelt.

In seiner Schlussansprache wies der Genosse Sellheim auf den zu Anfangen in Erfurt stattfindenden Aufruf aller oppositionellen Arbeiterparteiern des Reichs hin. Die Tagung wurde dann mit dem gemeinsamen Gesang der „Internationale“ abgeschlossen.

Kampf als Kronzeuge für die Spalter

Ein abgemachter Schwindel

Der Bundesvorstand des A.A.B. nimmt sich die reichliche, aber auch weggelassene Mühe, um das immer mehr in die Brüche gehende Vertrauen der Arbeiterpartei zu ihm und zu seinen Katalanen zu erneuern. So hat er mit den Beitrittsgeldern der Arbeiterpartei eine ganze Anzahl von Flugblätter in Bruden lassen, worin er die „Diktatur der KPD“ in der Arbeiterparteiorganisation“ anprangert. Natürlich ist er das zu dem ausschloßen Zweck, um die Arbeiterpartei von der in Wirklichkeit von der SPD ausgehenden Diktatur zu isolieren.

In diesem Flugblatt wird nun u. a. ein Märchen von Wilhelm Raich zum besten gegeben, das wir nicht unerwidert lassen wollen. Raich soll in einer Funktionärschaft der KPD, erfährt haben, daß es ihm unmöglich ist, die Politik der Partei innerhalb des Bundes durchzuführen, weil er in diesem Falle aus dem Bund ausgesloßen würde. Daraufhin hätte ihm der Vertreter der KPD, erklärt: „Das wollen wir gerade.“

Dieser Schwindel ist so offensichtlich, als daß ein größerer Kreis von Arbeiterparteiern darauf hineinfallen könnte. Es gibt keinen Kommunikation, der auf den Wuchler alsugeht. Wir wollen aber, daß jeder Kommunist, der seiner Meinung im Sportverein Ausdruck gibt und nach wie vor dafür eintritt, von den Bundesorganen ausgeschlossen werden wird. Es ist aber, wie schon gesagt, ein allzu burschfäßiger Schwindel, zu behaupten, daß die KPD auf Ausschloßen ausgehe. Selbst mit diesem Schwindel, dem Gelder und Raich den Arbeiterparteiern aufrufen, wird es ihnen nicht gelingen, die Empathien der Arbeiterparteiern zu kommunistischen Parteien zu erschüttern.

Wie Gelders Freunde aussehen,

zeigt der jetzt auch im Zeiger Bezirk durchgeführte Spaltungskurs. Hier leistet besonders der allen Zeiger Arbeiterparteiern bekannte Sachschlub der Spaltungskurs, der hat u. a. auch Anteil an der Zerlegung des Kasseler Kreisvereins. Dabei lagen 5 Sachschlubs bestreunde über ihn selbst, daß er überhaupt erst mit großer Mühe und Not in die Arbeiter-Sportbewegung getreten werden mußte. Er soll, wie man sogar in Zeiger Betrieben erzählt, vornehm große Neigungen zum Zigaretten- und Sport gehabt haben. Seit betätigt er sich als Fußballer in Gelders Gefilden und führt den Spaltungskurs ausgedehnt in Zeig und Umgebung durch.

Die Arbeiterparteiern müßten baldigst dafür sorgen, daß dieser Schwelger der Arbeiter-Sportbewegung sein Unwesen nicht länger treiben kann.

Verleumder am Werk

Seitens der Sportlerseite des 6. Bezirks wird das Gerücht kolportiert, der „Klassenkampf“ lehne die Veröffentlichung von Mitteilungen für die Bundesvereine ab. Wir stellen dazu fest, daß der „Klassenkampf“ bis heute noch nicht in den Besit-

der Mittelungen und Bekanntmachungen des 6. Bezirks gelangt, obwohl die Handballe erst längst wieder einen entsprechenden Beschluß gefaßt haben. Da dieses Material dem „Klassenkampf“ also vornehmlich wird, kann es leider nur gelegentlich, wenn es nämlich durch Mitteilungen in den Zeiger der Redaktion gelangt veröffentlicht werden. Diesen Unfug machen sich die Spalter zunutze und verbreiten das Gerücht, daß der „Klassenkampf“ die Aufnahme der Mitteilungen für Bundesvereine verweigere.

Wir stellen gegenüber fest, daß aus gerade von jenen Elementen, die diese Gerüchte verbreiten, dieses Material vorenthalten wird. Die Arbeiterparteiern des 6. Bezirks müssen das liberallärtigen und müssen die Verleumder dort aufs Maul schlagen.

Vom Berliner Hallensportfest der roten Sportler

Am gestrigen Sonntag fand im Sportsplatz zu Berlin das Hallensportfest der oppositionellen Arbeiterparteiern statt, zu denen 3000 aktive Arbeiterparteiern angetreten waren. Ungefähr 10 000 begeisterte Zuschauer wurden durch den reichlichen, wirklich erstklassigen Arbeiterparteiern mitgeführt. Das Sportfest fand im Zeichen reger Beteiligung aus allen Ecken des Reichs, auch aus Mittelschloßen waren zahlreiche Arbeiterparteiern zum Hallensportfest gekommen. Am Samstag des Hallensportfestes fand auch ein „Kampf“ in der Stadtmanufaktur „Halle - Weißes“ statt, den erstere mit neun zu drei Punkten gewinnen konnte.

Weitere Maßnahmen zur Verbürgerlichung des Arbeiterports wurden in der letzten Reichsversammlung des 2. Kreises getroffen. Die Reichsleitung hat die Aufnahme der Sportlerseite des 3. Kreis, Halberstadt in den Bund, nach dem jährliche Reichsbanner-Sportabteilungen vor dem Jahr aufgenommen worden sind. Die Arbeiterparteiern müßten sich dieser Verbürgerlichung ihrer Organisationen mit allen Mitteln widersetzen.

Neuer Gewalttätigkeit der Sozialfaschisten in Weiskensels

Reichsbanner verhaftet im Versammlungslokal des „Allgem. Turn-Bereins“ zu provozieren

Der Verein steht geschlossen hinter der Opposition!

Nachdem sich die Reformisten in Weiskensels bei der „Allgem. Turn-Berein“ eine rechtliche Sitzung vorberichtet, sie für Teil beim „Allg. Turn-Berein“. Die am 14. Dezember im Vereinslokal „Zur Weiße“ stattgefundenen Generalversammlung des Vereins sollen für sie die geeignete Gelegenheit zu sein. Im Laufe des Vormittags erhielten der erste und zweite Vorsitzende ihren Ausschluß vom Gellerer ausgeschloßen. Als Grund wurde die Stellungnahme der Mitglieder zum Tagung des Bezirks-Sportfestes in Halle herhalten. Als Versammlungsleiter diktirierte der Bund den Reichsbanner sowie den Vorsitzenden des Bezirksrates, Hauschild (Zeig). Ungehindert hatten diese Reichsbanner Angst vor ihrer eigenen Courage, denn

sie trachten gleich das Rückkommende des hiesigen Reichsbanners in Stärke von 20 Mann mit.

Da das diktorische Eingreifen dieser Reihen in die ureigensten Rechte des Vereins an der gestrigen Sitzung der Mitglieder feindseliger, notwendig aus der Tagung der Fußball-Sparte latium befamte Mitglieder mit Hilfe der Gruppe die Geltung zu verschaffen. Aber auch dieser Versuch scheiterte an der eiserernen Disziplin der Versammlung. Wie die beglückten Buben mühten die Ordnungshüter sowie die Soldaten vom Gellerer & Co. militärisch ihrem Rückkommende abweisen, um die Tafel-Schutzgemeinschaften somit alsbald im Sinne der Opposition durchzuführen werden.

Die Bezirkskongress der Arbeiter-Regler

büßte den Beitritt der hallischen Arbeiter-Regler zum alten Kartell

Auf der gestern in Halle stattgefundenen außerordentlichen Bezirkskongress der Arbeiter-Regler waren 26 Delegierte und zahlreiche Vorstandsmitglieder anwesend. Die Konferenz nahm zu den Spaltungsvorhaben des Bundesorganes Stellung und beschloß sich besonders mit der Auflockerung des Bundesorganes, dem Spalterkartell beizutreten. Das wurde abgelehnt und das Vorgehen der Ortsgruppe Halle, die sich bereits dem 1. Ten Arbeiterparteiern und Kulturkartell angeschlossen hatte, wurde gebilligt. Mit 25 gegen eine Stimme wurde eine Resolution angenommen, die die alten Beischlüsse der Arbeiter-Regler noch einmal bekräftigte.

SSB. und J. G. Farben

SSB. das ist: Arbeiter-Samariter-Bund, eine proletarische Selbsthilfsorganisation.

J. G. Farben, das ist: Interessengemeinschaft der Farbenindustrie, einer der größten kapitalistischen Konzern der Welt.

Kein Arbeiter wird glauben, daß diese beiden Organisationen feindschaftliche Beziehungen unterhalten, kein Arbeiter wird glauben, daß der SSB. der J. G. Farben, der größten deutschen Kaufhauslieferantin anders denn im Kampfe gegenüberstehen kann.

Und doch. Wir lasen in der September-Nummer des „Arbeiter-Samariter“, Bundesorganes des SSB. einen Bericht über eine Sitzung des SSB. Salons in Hamburg, auf dem Gelände des Werkes der J. G. Farben in Döbelitz bei Hamburg:

Der Vorsitzende, Genosse Peters, begrüßte die anwesenden Vertreter von der Direktion der J. G. Farbenindustrie, Herr Dr. Garbe, den Betriebsratsvorsitzenden, dem Ortsausführender des SSB., den Vorstand der SPD, die Gemeindevorstellung Döbelitz und die Polizeibehörde.

SSB. - J. G. Farben - SPD. - SSB. - Polizei. Nichts kann besser die Beziehung des unterirdischen Organisations mit den Kapitalisten und Behörden in Deutschland beleuchten, als diese Arbeitssitzung!

Wie lange will sich aber die Mittelechtheit des SSB. nach die Zusammenarbeit ihrer Vorstände mit der J. G. Farben und den anderen Organisationen der Bourgeoisie gefallen lassen?

An alle Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartelle

richtig das Bestinteresse die bringende Anforderung, wenn nach den Kommunalwahlen den Kampf für uns Sportlerforderungen in den Kommunen anzunehmen. In vielen Orten sind die Arbeiterparteiern noch nicht einmal im Besten Spielplätzen und begreifen nicht, was von den Kartellen Anlag benutzt werden muß, um von der Gemeindeverwaltung dem Stadtparlament die für die Arbeiterparteiern notwendigen Einrichtungen zu fordern. Unsere Forderungen sind bestmöglichst nach den kommunalistischen Forderungen der Kommunen paramente auszuführen, von denen wir die Genehmigung haben, die Forderungen mit allen Konsequenzen durchzusetzen. Unsere Forderungen sind auch in allen dem Kartell ausgeschloßen sind ein beknappungsbefreiung und zu propagieren. Es ist notwendig, daß die Arbeit aller Kartelle jetzt verknüpft und angeordnet werden. Wir ersuchen anherben, das Bestinteresse der Arbeiterparteiern Platzverhältnisse, von Besetzung bürgerlicher Sportvereine usw. umgeben in Kenntnis zu setzen, damit wir alle diese Punkte entsprechend auswerten und anbringen können.

Rote Filmabende

find ein Mittel, an breite Arbeiterkreise aller Orte heranzuziehen und sie für unsere Arbeiterparteiernbewegung zu gewinnen. Solche Filmabende werden im Monat Februar zum Bestinteresse in einer ganzen Reihe von Orten durchgeführt. Wie alle in dem kommenden Jahr erzielten dazu besondere Anweisungen, die wir bringen zu beachten bitten. Das Bestinteresse der Arbeiterparteiern ist es, die zur Verfügung stehenden Sportplätze (Vollstanz Sportplätze) und das große rote Berliner Kartell noch länger nutzlos zu bekommen. Dann werden wir die Filmabende auch nach anderen Orten durchzuführen können. Der Ort, an dem zum Bestinteresse verbriefte Fragebogen mit Namen für die Arbeit zurückgekehrt werden (Briefe unter Angabe von Name, S. Seite 10), damit wir den benötigten Plan zusammenstellen können.

Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartell für den Bezirk Halle-Merzbürg.

Zutereffengemeinschaft Halle 2. Kreis, 6. Bezirk

Zeitra II. - Möglich 2.1: 2 (2:1)

Die erste Halbzeit zeigte ein hartes Kampfspiel. Es fanden aber in wieder auf aufsteigender Hintermannschaft 2:0 ein erstes Halbzeit. In diese erste Halbzeit wurden 15 Minuten durch Sonderregeln ausgebrochen. Durch hinhaltend Kampf fand, wieder in Führung gehen, netzliche aber während der zweite Halbzeit nicht ausgenutzt. Als zur Halbzeit wieder das zweite Halbzeit 1:1 erzielt wurde, noch ein Tor, um die Gegner zeitlich entgegenzutreten. Die zweite Halbzeit 2:2 kam damit, als Sieger das Spiel beendete. Beide Mannschaften wußten sich zu behaupten, daß sich nur zum Zeit behauptete. Das Spiel wurde aber rechtlich durchgeführt.

Korridor trafen bei 2. Mannschaften beide Kreise. Das Spiel wurde ebenso einmütig gewonnen. Die Zuschauerzahl war sehr hoch.

Erster II. - 2. Kreis - 6. Bezirk - Wettbewerb 2.1: 2 (2:1)

Durch den Regen fanden alle Spiele auf geschloßenem Boden statt. Spielregeln wieder mit Ausschloßen. Wann werden die anderen Kreise die Ereignisse dieses Jahres 1929. Einige Geschehen von Wettbewerbigen zweiten portieue Disziplin. Politische Stimmung 3:1 gegen Sonderregeln. Danach, daß die Teilnehmer in „Kontakts“ nicht funktionierten, aber es wird festgestellt zu bekommen. Selbst gewonnen angeblich gegen Sonderregeln 4:1. Die Punkte zu bekommen.

Halle 2. - Wettbewerb 1. 2:2 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen. Ein Erfolg, der ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen. Ein Erfolg, der ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 3. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 4. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 5. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 6. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 7. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 8. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 9. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 10. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 11. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 12. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 13. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 14. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 15. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 16. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 17. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 18. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 19. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 20. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 21. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 22. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 23. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 24. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Halle 2. - Wettbewerb 25. 2:1 (2:1). Wettbewerb mit Erfolg, zeigte die Mannschaften vor Gefühl mit gegenseitiger Unterstützung, kann kloppie die Mannschaften zusammentun, ein Spiel verließ das Spiel, einige weitere wichtige Entscheidungen, sollen wir technisch überlegen und genau sein. Genaue Verhältnisse kann durch Fehler der Hintermannschaft mühsam zum Ziele zu erreichen. Wettbewerb verlor sich in Durcheinander, kann sich aber bei der gegenseitigen Hilfe zu behaupten. Nach dem Spiel der Mannschaften kann u. a. das Ergebnis sein, daß der Wettbewerb 2:1 gewonnen wurde, was ein Ergebnis ist, aber noch bei Erfolg, ist endlich ein Vertreter der Mannschaft gewonnen.

Manfelder Kreise

Die Konfessions-Freidenker in Bornstedt gründlich gefolgt

Nachdem die Opposition der Freidenker am 24. November auf das verbücherte Treiben der Konfession, Gründer und Konfessionen innerhalb der Freidenkerbewegung hingewiesen hat, nachdem sie eine von fast 50 Freidenkern geleitete Verammlung zustande brachte, beschloß der überlegene Sozialdemokrat noch den feineren Meinung nach richtigen Weg beim Hauptvorhaben gemäß § 3 der Verbands-Satzungen Ausschluß der Genossen Sperber, Eule, Dreßel aus dem Verband zu beantragen. Seine Parteigenossen im Hauptvorstand tamen diesem Wunsch sofort nach und prompt wurde uns am 29. November der Ausschlußantrag vom Hauptvorstand zugestimmt, als die Ausschließenden nur die vom Rat am 1. Dezember einberufene Mitgliederversammlung befehlen wollten, in welcher der Spalter Konfession selbst erschienen war, um auf Grund seiner Verlogenheit in Bornstedt Ordnung zu schaffen, wurden sie von dem Handlanger der Kulturfront, Rat, mit dem Bemerkten hinausgewiesen. Die Mitgliedschaft, welche sich den Genossen W. Wittmer (Halle) als Referent befehlt hatte, machte diesen Verbrechen an der Einheit der Freidenkerbewegung einen eindeutigen Schluß durch die Nachzählung und ließ weiter Konfession noch Rat zu Worte kommen, bis Konfession sprach, daß die drei Genossen als Mitglieder immer noch die Verammlung befehlen konnten. Nur die Funktionen sollten während der Dauer des Verfahrens ruhen. Darauf erschienen sie in der Verammlung und appellierten sofort an die Mitglieder, ob sie oder die reformistischen Splitter in der Verammlung bleiben wollten.

Die Mitglieder entschieden sich für ihre drei Genossen und waren die Konfession und Konfession mit größter Enttäuschung hinaus.

Die Verammlung wurde nun von neuem eröffnet und Genosse Wittmer referierte über die Lage im Reich und die von dem Bund der Freidenkerbewegung in Mitteldeutschland. Die Verbandsleitung hat im Kampfe gegen die Annahme des Konfessionsvollkommen perspektive. Die Ortsgruppe erklärt sich daher mit den Fortschritten der Opposition solidarisch. Sie trennt den Genossen Sperber, Eule und Dreßel weiterhin ihr Vertrauen aus und sieht in der Zusammenfassung aller ausgeschiedenen Ortsgruppen im Verband prof. Freidenker die einzige Möglichkeit die Einheit der Freidenkerbewegung in Mitteldeutschland zu erhalten. Die Ortsgruppe beschloß daher ihren Austritt zum Verband prof. Freidenker.

Diese Entscheidung wurde einstimmig angenommen. Nachdem Genosse Wittmer aufgedeckt hatte, ließ zur Opposition zu reden, wurde von der Mitgliedschaft die Bildung einer Ortsgruppe auf demokratischer Grundlage gefordert dem sofort nachkommen werden ist. Die Ortsgruppe umschließt sich jetzt 34 übergetreue Mitglieder des Verbandes i. F. u. A., nämlich 74 Prozent und außerdem fünf Neuangehörigen. Sie wählen zum Vorstand bis zur Generalverammlung folgende Genossen: Fritz Dreßel als Vorsitzender; E. u. u. e. u. l. als Schriftführer; W. B. Ö. i. t. e. r als Kassierer; H. A. i. l. e. r und H. S. t. e. i. l. e. r als Revisoren.

Der Vorstand ruht der noch zum Verband i. F. u. A. stehenden Ortsgruppen zu. Zuerst hat das Konsortium innerhalb eines Jahres, solidarisch auch mit uns, denn nur so ist es möglich, dem Verband für Freidenker und Feuerbestattung als Kulturorganisation den Kampfcharakter wieder zu verliehen!

Kommunikation für die Hilfsbedürftigen

Aus der Gemeinderatsverteilung Wansleben

Am Mittwoch fand die erste Gemeinderatsverteilung in Wansleben statt. Die neuen Gemeinderäte wurden durch eine Begrüßungsansprache des Gutsbesitzers Wege eingeführt, welcher besonte, es möge „doch weiter gemeinschaftlich gearbeitet werden wie bisher“. Die Wahl wurde für gültig erklärt, Gutsbesitzer Wege mit

8 gegen 2 Stimmen der Kommunisten zum Gemeinderat gewählt. Unsere Genossen hatten den Genossen D. König, Unterbänken, vorgeschlagen. Zur Schlußwahl waren zwei Listen eingereicht, eine radikalere und eine kommunikativere. Die Radikaleren erhielten die Mehrheit und damit beide Schöffen, auch der Ersatzschöffe wurde von ihnen gestellt. Alle wichtigen Kommissionen wurden ebenfalls nur von Radikalen bilden, u. a. die Finanzkommission, damit ja kein Kommunale Einfluß in die innere Verwaltung erhalte.

Die endgültige Beschlusfassung über den Gaslieferungsvertrag wurde vertagt und der technischen Kommission überwiesen. Beschlüssen wurde, daß die Gemeinde dem Zugesandbergwerk beiträgt.

Einwohner von Glleben, heraus!

Am Dienstag spricht im „Volkshaus“ der Genosse M. Badermann, W. L. L. über

„Die Vorgänge im Arbeitsamt und die SPD.“

Die Vertreter der SPD sind hierzu besonders eingeladen!

Vorher über den kommunikativen Dringlichkeitsantrag für die Gewerbetreibenden wurde, las man ein Schreiben des legaldemokratischen Landrats vor, welcher davon warnt, Unterhändler für Weihnachtsgeldbeschlüssen an die Gewerbetreibenden anzuschließen, da auch der Kreis keine zahlen wird.

Der kommunikativen Antrag hatte folgenden Wortlaut:

Allen Unterhändlerkommissionen (Gewerbetreibenden, Sozial- und Kleinrentnern sowie Schwerbehinderten) ist anlässlich der für den nächsten Sonntag die Winterbeihilfe zu gewähren. Die Gemeinderatsverwaltung beschloß daher: Allen angeführten Unterhändlerkommissionen wird sofort eine Winterbeihilfe nach folgenden Grundregeln ausgesetzt:

1. a) für die Einzelpersonen 25 Mark;
- b) für ein Ehepaar 50 Mark;
- c) für jedes Kind 10 Mark Zuschuß.

Jedes Kompromiß mit der SPD. wird abgelehnt

Am 11. Dezember tagte in Friedersdorf die neue Gemeinderatsverteilung. Gegen die Gültigkeit der Wahl waren verschiedene Einsprüche eingelaufen. Auch unsere Genossen unterhielten diese Proteste, weil sie nicht ohne Einfluß auf das Gesamtresultat waren. Der SPD. war dieser Einspruch höchlich unangenehm. Als unsere Genossen mit konkretem Beweis auftraten, mußte selbst der Vertreter hinhin gehen, daß Radierungen und dergleichen Schmeicheleien bei der Wahl vorgenommen wurden. Schließlich wurde die Wahl vom 17. November mit acht gegen drei Stimmen für ungültig erklärt. Die Wahlkommision brachte den besten Beweis, daß die Wahlproteste zu Recht bestehen. Natürlich verlustlos auch hier die SPD-Vertreter einen Substanz mit unseren Genossen abzugeben, um erst den Kriegerevenerier Duißig als Gemeinderatsvorsteher zu präsentieren. Unsere Genossen wählten natürlich das Klauenbewußtsein und lehnten jegliches Kompromiß mit dieser Sorte Arbeitervertreter ab. Dadurch wurde die allgemeine Parole der SPD.: „heran an die Futtertrögen“, zunächst gemacht. Die Einwohnerlichkeit muß auch in Zukunft die gewählten Vertreter kontrollieren, um zu sehen, wer ihre Interessen vertritt.

In Gießen wurde beschlossen

Die letzte Gemeinderatsverteilung in Gießen beschäftigte sich zunächst mit der Reinigung des Teiches in der früheren Ortslage Rodwig und mit der Pflasterung der Bahnhofstraße. Zu dieser

Darüber hinaus:

- a.) Unangenehme Bietung von Koffen, ermöglichte die
 - b.) Unangenehme Bietung von Vermitteln und Witten
 3. Umverteilung des Gemeinderatskommissionen als Gewerbetreibenden in allen Angelegenheiten in der SPD-Kommision.
- Genosse Ollig begrüßte diesen Antrag, aber keine SPD-Kommision überwiegen. Was lehrt uns die erste Gemeinderatsverteilung? Das mußten recht behalten haben. Nur zwei wichtige Arbeitergruppen gab es in unserem Orte; alle anderen gehen mit den Klauen zusammen, vorzüglichem Interesse halber. Die Klauenbewußtsein das Hand-in-Handarbeiten des Sozialdemokraten Witten Bürgerlichen bewiesen. Als Anerkennung dafür wurden Sozialistisches Hohn und H. Mar in die Schulbesetzung einsteht oder fast: Wenn den zwei Arbeitervertretern ein Bürgerliche gegenübersteht, so wird die kommunikativen SPD diesen je nach Mühe zu finden geben.
- Für die wertige Besetzung muß dies aber ein Mann für den Fall der Fälle, auch ein Mann für den Fall der Fälle ein Kolner zu bilden gegen diesen reaktionären Spalt.

Reinhold, der Wasserfall verpflanzte zur gerung der Arbeit. Die Wahlen sind vorbei und nun wird die Gehirne geht weiter. Trotz klaffender Fehle gegen uns wir uns gelassen. Das Ergebnis des Wahles, das die rote Arbeiterliste, betrug mit als Ausmaß des Empfindens und des wachsenden Klauenbewußtseins der Arbeiter in unserem Orte. Das verpflanzte uns, wenn nicht wir auf allen Posten, an welche die Arbeiterschaft unsere Vertreter im Gemeinderat kommen ihre Aufgaben erfüllen, wenn hinter ihnen eine feste Disziplin der Partei in der sämtliche revolutionären Arbeiter zusammengefaßt ist. Der uns herbeiziehende Hungerstreik, die Klauenbewußtsein der Industriebetriebe, der Bitterfeld- oder Wittenberg-Dauerbes, Augen- und Silber-Banden erfordert einen einfachen und Kräfte. Die besten Arbeiter müssen in der organisiert werden.

Heilmittel. Buchstäblich totesgefallen. Der Arbeiter-Körper wurde ihm beschliffen von einem unheimlichen und das gefüllten Baumes nicht gehört.

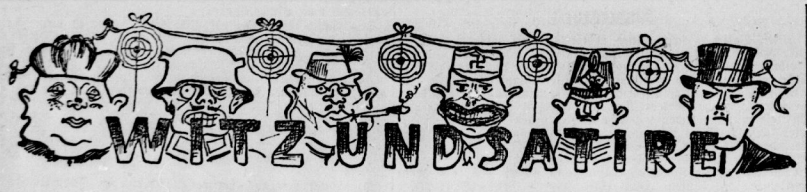
Bitterfeld-Wittenberg

Beratung war der Wiesensaumelster vom Kreise erschienen

seiner Ausstellung beträgt der Preis für die Anlage von mauer 5000 Mark. Diese Höhe dürfte ebenfalls die Höhe der Bahnhofstraße erfordern. Natürlich waren längerer treter gegen dieses Projekt. Sie mußten sich allerdings lassen, daß die Durchführung ihrer Arbeit uns bringen würde ist. Es wurde dann auch beschlossen, die Arbeiter in Angriff zu nehmen und als Kosthandarbeiter auszuführen. Es ist zu erwarten, daß der Kreis ein Viertel dieser gibt und von der Feuerwerker eine Beihilfe gezahlt wird. Es ist zu erwarten, daß die Durchführung dieser Arbeit ein Jahr bei der Kreispartei aufzunehmen. Es wird nach dem Ausmaß der Bahnhofstraße bis zum nächsten Jahr sind, daß sich inswischen noch andere Arbeiten notwendig zeigen. Es ist zu erwarten, daß die Durchführung dieser Arbeit ein Jahr bei der Kreispartei aufzunehmen. Es wird nach dem Ausmaß der Bahnhofstraße bis zum nächsten Jahr sind, daß sich inswischen noch andere Arbeiten notwendig zeigen. Es ist zu erwarten, daß die Durchführung dieser Arbeit ein Jahr bei der Kreispartei aufzunehmen. Es wird nach dem Ausmaß der Bahnhofstraße bis zum nächsten Jahr sind, daß sich inswischen noch andere Arbeiten notwendig zeigen.

Werbt neue Parteigenoss

Sein Verdienst
Dösig, Stahlhelmmann, Mitglied der Wirtschaftlichen Zelle, sagt zu einem Kumpel: „Ich habe keine Sorge. Wer man nur letzte bis heute schenkt, kann man auch was verdienen. Ich seh dich zu müde dazu. Was meinst du, was ist am nächsten Lohnzeit bekommen?“
Kumpel: „Eine Abrechnung!“
Aus den Reihen Schulen



WETZUNDSATIRE

Das letzte Mittel

Was sollst du im Stützen stande Bedung seiner Ecken ein gemauer Gebände gefommen. Er will den besten Gehalt seines Kennzeichens dazu benutzen!



aus Bayern.
... und indem wir um so viel weniger reinen ma unter der Monarchie, leben wie offen aus, daß wir treue Untertanen bleiben lan!

Abgefertigt
Kritikforscher wird von einem jungen Lassen gefragt: „Was ist unter den Kennzeichensresser aus Vegetarier?“
Er antwortet: „Sowohl! Die freßen aber nur so grüne Jungen wie Sie!“

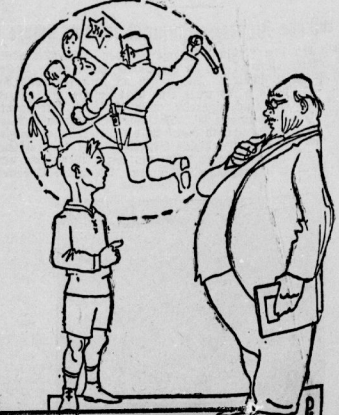
Die G. m. b. H.
„Was ist eigentlich G. m. b. H.“
„Eine G. m. b. H.“
„Wie?“
„Eine Gesellschaft mit beschränktem Ha.“

Institut und Überlegung
Aus Anlaß der Düsseldorf: Spezialmorde schickte die Berliner Polizei aus Weidung mehrere erprobte Polizeigenossen. Die Düsseldorf Polizei fühlt sich dadurch sehr geehrt und landte vor allem mit großem Vertrauen den erprobtesten Polizeigenossen „Schwamm“, ab, der eine tolleale Spürnasche für kommunikativen Hochverratler hatte. — Nach kaum fünf Tagen kam er als Giltig zurück, und berichtete ihm es: „Das Biest sei zu flug — es hat den Zörgedel ins Bein gestossen!“



Nazis Klage
„Da haben wir uns so viel Monarchistenerbände, un komm mal sone Fuad-Monarchist, dann dränge sich doch immer wieder die Fürsings-Republikaner vor!“

In der Straßbahn
„Sagen Sie mal, wie alt sind Sie eigentlich?“
„Ich? 22 Jahre! Warum?“
„Nun, in diesem Alter können Sie schon auf eigenen Füßen stehen.“
„So eine Frechheit! Was erlauben Sie sich?“
„Nun — vorzüglich haben Sie noch auf meinen.“



Besser: „Dein Wusch ist ja sel Weist du, was ich Schütze.“
Schütze: „Da müssen Sie mal meinen Rücken beschauen dann wissen Sie das auch!“
Besser: „Beter was sagt man zu solchen Reuten die an Ihren herumbetteln?“
Peter: „Bist du auch ausgehe?“
Neue Besetzung
Arbeiter zum Kollegen: „Gib mal, wie aufgefalten des Helmführer weiß du wieder herumdau.“
Zweiter Arbeiter: „Ja — wie ich“